

Geschäftsbericht 2015



«Wir transportieren Strom. Unverzichtbar für die Schweiz. Unersetzlich für Europa. Antriebskraft und Lebensqualität für Millionen von Menschen. Heute und morgen.»

Inhaltsverzeichnis

6 EDITORIAL

LAGEBERICHT

- 13 Regulatorisches Geschäftsmodell
- 15 Geschäftsverlauf
- 16 Risikobeurteilung
- 18 Zukunftsaussichten

JAHRESRECHNUNG SWISS GAAP FER

- 21 Erfolgsrechnung
- 22 Bilanz
- 24 Geldflussrechnung
- 26 Entwicklung des Eigenkapitals
- 27 Anhang
- 62 Bericht des Wirtschaftsprüfers

STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG

- 65 Erfolgsrechnung
- 66 Bilanz
- 68 Geldflussrechnung
- 70 Anhang
- 85 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 86 Bericht der Revisionsstelle

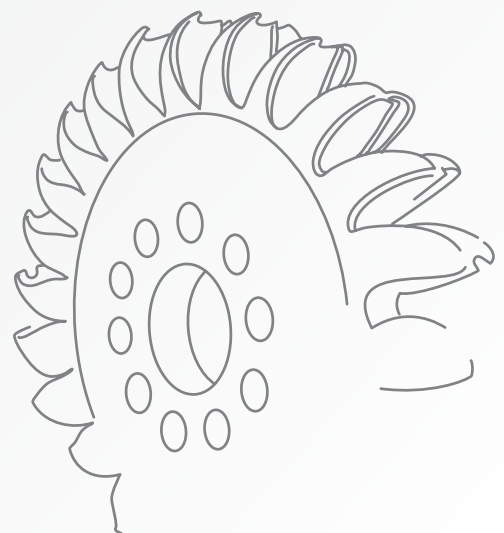
91 CORPORATE GOVERNANCE

Mehr über die Zusammenarbeit zwischen Swissgrid und Nant de Drance
erfahren Sie auf <http://ar2015.swissgrid.ch>



«Gemeinsam mit Swissgrid können wir der Schweiz und Europa für die Versorgungssicherheit einen unbezahlbaren Dienst erweisen.»

Éric Wuilloud, Direktor Nant de Drance SA



Fit für die Energiezukunft

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Gut zehn Jahre nach dem Start von Swissgrid dürfen wir feststellen: Die nationale Netzgesellschaft hat sich stark verändert und ist mittlerweile solide aufgestellt, um die Herausforderungen der Energiewende zu meistern. Anfänglich nur für den Betrieb des Übertragungsnetzes zuständig, hat Swissgrid seither fast alle Anlagen übernommen und deren Refinanzierung gesichert.

Pierre-Alain Graf, der als CEO die Übernahme der Netze und die Neuausrichtung der Gesellschaft verantwortete, hat das Unternehmen im September auf eigenen Wunsch verlassen. Unter seiner Führung legte Swissgrid die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und erzielte substantielle Kosteneinsparungen. Bis zur Regelung der Nachfolge wurde Yves Zumwald, Leiter Grid Operations und Mitglied der Geschäftsleitung, zunächst zum CEO ad interim ernannt.

Swissgrid führte ihr Engagement für eine höhere Effizienz im Jahr 2015 fort. Die eingeleiteten Konsolidierungsmassnahmen versprechen bis 2018 jährliche Kostensenkungen im zweistelligen Millionenbereich. Diese Einsparungen sind notwendig, da die Investitionen und Kapitalkosten für die Modernisierung des Netzes künftig steigen werden.

HOHE VERSORGUNGSSICHERHEIT TROTZ WACHSENDER ANFORDERUNGEN

Im Februar feierte Swissgrid die Eröffnung des zweiten Kontrollzentrums in Prilly bei Lausanne. In Zukunft werden zwei Standorte selbständig oder in Arbeitsteilung den Stromtransport in der Schweiz koordinieren können. Dies trägt entscheidend zu einer noch sichereren Stromversorgung bei.



Yves Zumwald, Adrian Bult

Der wachsende Anteil an erneuerbaren Energien ist eine grosse Herausforderung für die Operateure in den Kontrollzentren. Swissgrid investierte deshalb auch 2015 konsequent in deren Weiterbildung. Unser neues, schweizweit einzigartiges Training & Simulation Center wird künftig Übungen für das Betriebsführungspersonal von Netzleitstellen und Kraftwerken anbieten. Gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Architektur in Freiburg hat Swissgrid ausserdem eine Fachausbildung für Systemoperateure ausgearbeitet.

Wie Auswertungen des Verbands der europäischen Übertragungsnetzbetreiber zeigen, zahlen sich die Investitionen von Swissgrid in die Netzbetriebsführung aus. Die Schweiz erreichte 2015 erneut die beste Regelqualität in Europa. Gleichzeitig blieb der sichere Betrieb des Netzes bei besonderen Ereignissen eine der grössten Herausforderungen.

Die Sonnenfinsternis im März führte zu beträchtlichen Schwankungen in der Stromproduktion. Dank umfangreichen Vorkehrungen im europäischen Netzverbund blieb die Versorgung jedoch ohne Unterbruch. Im Herbst zeichnete sich in der Schweiz aufgrund knapper Energiereserven eine angespannte Energie- und Netzsituation für den Winter ab. Wir kommunizierten unsere Prognosen transparent und suchten mit unseren Partnern nach Lösungen. Die in Zusammenarbeit mit der Energiebranche in der Schweiz und den europäischen Übertragungsnetzbetreibern umgesetzten Massnahmen sowie die relativ milden Temperaturen haben wesentlich zur Entspannung der Situation beigetragen.

NOTWENDIGE MODERNISIERUNG DES NETZES

Nach umfassender Vorbereitung stellte Swissgrid im Frühling 2015 das «Strategische Netz 2025» einer breiten Öffentlichkeit vor. Dieser Plan konkretisiert, welche Netzausbauprojekte notwendig sind, um die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten. Insgesamt rechnen wir in den nächsten zehn Jahren mit Investitionen von rund 2,5 Milliarden Franken.

Swissgrid trieb die Modernisierung ihres Netzes mit Leitungsprojekten im Aargau, Wallis und Tessin weiter voran. 2015 begann der Bau der Leitung zum Kraftwerk Nant de Drance sowie der neuen Schaltanlage Laufenburg. Zudem nahmen der Netzanschluss für das Kraftwerk Limmern und die Freiluftschaltanlage Winkeln ihren Betrieb auf.

Swissgrid hat ihre Bemühungen intensiviert, mit der von Bauprojekten betroffenen Bevölkerung in Kontakt zu treten. An zahlreichen Treffen, an Informationsveranstaltungen, Aufrichtefesten und Messen haben wir transparent informiert. Verzögerungen in der Bewilligungs- und Ausschreibungsphase von Netzbauprojekten bleiben jedoch eine Hürde, die es im Interesse der dringend notwendigen Erneuerung der Infrastruktur zu überwinden gilt.

FORTSCHREITENDER WANDEL IM STROMMARKT

Mitte Dezember begann der Konsultationsprozess für ein neues Design der Strommärkte der Schweiz und Europas, das Swissgrid gemeinsam mit ihren Partnern erarbeitet hat. Dank dieser aktiven Mitwirkung finden unsere nationalen Interessen Niederschlag in der Ausgestaltung eines sich wandelnden Marktes.

Gleichzeitig nahm Swissgrid Einsitz in weiteren Gremien, zum Beispiel in den Verwaltungsräten der Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Electricité (HGRT) und der europäischen Strombörse EPEX SPOT. Zusammen mit anderen Übertragungsnetzbetreibern aus Zentral- und Westeuropa können wir so einen Beitrag leisten, die Balance zwischen Strommarkt und Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Zusammenführung der bereits bestehenden Kooperationen mit den deutschen, österreichischen und niederländischen Übertragungsnetzbetreibern fand 2015 ihren Abschluss. Damit entstand der grösste einheitliche Systemdienstleistungsmarkt Europas. Dies verspricht mittelfristig weitere Kostenreduktionen bei der Beschaffung solcher Services.

SICHERHEIT UND EFFIZIENZ IM FOKUS

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten sowie die Flexibilität und Effizienz zu erhöhen, muss Swissgrid ihren Betrieb zunehmend automatisieren. Das Unternehmen arbeitet deshalb intensiv an der Einführung eines modernen Leitsystems. Dieses dient der zentralen Steuerung des Netzbetriebs und der 140 Schaltanlagen im Land. Gleichzeitig entwickelt Swissgrid ihr Sicherheitsmanagement weiter, insbesondere die Personen- und Arbeitssicherheit sowie den Anlagenschutz.

Die Errungenschaften des vergangenen, erfolgreichen Jahres wären ohne den wertvollen Einsatz unserer Mitarbeitenden und Partner nicht möglich gewesen. Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bedanken wir uns ganz herzlich bei all jenen, die tagtäglich zur Erreichung unserer Ziele beigetragen haben.

Adrian Bult
Verwaltungsratspräsident

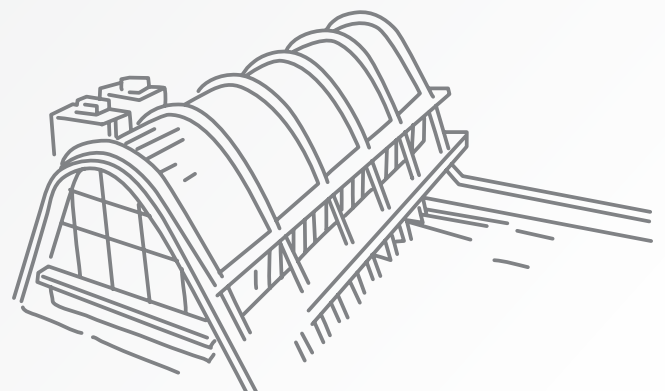
Yves Zumwald
CEO

Mehr über die Zusammenarbeit zwischen Swissgrid und AET erfahren Sie auf
<http://ar2015.swissgrid.ch>



«Das Tessin ist für die Schweiz enorm wichtig – als Portal für Verkehr, aber auch für Elektrizität. Eine gute Zusammenarbeit mit Swissgrid ist deswegen unabdingbar.»

Roberto Pronini, CEO AET



Finanzbericht

- LAGEBERICHT
- JAHRESRECHNUNG SWISS GAAP FER
- STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG

Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht deckt sowohl die Anforderungen gemäss Art. 961c OR im Zusammenhang mit der statutarischen Jahresrechnung als auch die Vorgaben zum «Jahresbericht» betreffend die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ab (Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, Ziffern 7 und 34).

Regulatorisches Geschäftsmodell

GESETZLICHES UND REGULATORISCHES UMFELD

Die Wertschöpfungskette der Stromwirtschaft teilt sich vereinfacht dargestellt in die folgenden Bereiche auf: Stromproduktion → Stromübertragung → Stromverteilung → Stromverbrauch. Swissgrid ist als Eigentümerin und Betreiberin des schweizerischen Höchstspannungsnetzes für den Bereich der Stromübertragung verantwortlich.

Aufgrund der hohen Investitionen für den Bau des Übertragungsnetzes, der steigenden Skalenerträge (dies angesichts sinkender Grenzkosten) sowie der hohen irreversiblen Kosten liegt im Bereich der Stromübertragung ein natürliches Monopol vor. Dieses hat der Gesetzgeber durch das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) zu einem rechtlichen Monopol ausgestaltet.

Die Überwachung der Einhaltung von StromVG und StromVV ist Aufgabe der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom (ElCom). Sie ist die unabhängige, staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich und kann bei Bedarf Verfügungen erlassen, gegen welche der Rechtsweg an das Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit an das Bundesgericht offensteht.

Infolge des öffentlichen Interesses an einer schweizweit sicheren Stromversorgung, der daraus resultierenden Gesetzgebung sowie der entsprechenden Überwachung durch den Regulator bewegt sich die Geschäftstätigkeit von Swissgrid überwiegend in einem stark regulierten Umfeld.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Swissgrid verantwortet als nationale Netzgesellschaft den diskriminierungsfreien, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb des Übertragungsnetzes sowie den umweltverträglichen und effizienten Unterhalt. Die Erneuerung und der bedarfsgerechte Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes gehören ebenfalls zu ihren wichtigsten Aufgaben.

Zudem erbringt Swissgrid im Rahmen des europäischen und schweizerischen Verbundbetriebes weitere Dienstleistungen wie zum Beispiel das Bilanzgruppen- und Engpassmanagement oder die Systemdienstleistungen (SDL). Zusammen mit der Wahrnehmung nationaler und internationaler Interessen leistet Swissgrid so einen wesentlichen Beitrag für eine sichere Stromversorgung der Schweiz.

«COST PLUS»-REGULIERUNG

Swissgrid entstehen aufgrund ihres gesetzlichen Auftrages und ihrer Geschäftstätigkeit Kosten, welche in Form von Tarifeinnahmen auf die tieferliegenden Netzebenen und Endverbraucher gewälzt werden können, sofern der Regulator die Kosten in Übereinstimmung mit der Stromversorgungsgesetzgebung als tariflich anrechenbar qualifiziert. Die tarifliche Anrechenbarkeit der Kosten von Swissgrid wird durch die ElCom ex post geprüft.

Als anrechenbare Kosten gelten die Betriebs- und Kapitalkosten eines sicheren, leistungsfähigen und effizienten Netzes. Die anrechenbaren Kosten beinhalten zudem einen angemessenen Betriebsgewinn. Aus diesen Gründen wird die Regulierung auch «Cost Plus» genannt: «Cost» steht für das Kostendeckungsprinzip, und «Plus» steht für den Betriebsgewinn.

ANRECHENBARE BETRIEBS- UND KAPITALKOSTEN

Zu den anrechenbaren Betriebskosten gehören die Kosten für die mit dem Betrieb direkt zusammenhängenden Leistungen. Beispiele sind die Kosten für den Unterhalt des Netzes, die Kosten für die Erbringung der Systemdienstleistungen, der Personalaufwand, die Kosten für Material und Fremdleistungen oder auch die direkten Steuern.

Die anrechenbaren Kapitalkosten setzen sich aus den kalkulatorischen Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen zusammen. Die Höhe der Kapitalkosten hängt direkt von der Höhe der für den Betrieb des Netzes notwendigen Vermögenswerte (Regulated Asset Base, RAB) und des anzuwendenden regulatorischen Zinssatzes (WACC) ab.

Die RAB besteht insbesondere aus den Übertragungsnetzanlagen (inkl. Anlagen in Bau), den immateriellen Anlagen, dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen sowie den Deckungsdifferenzen.

DECKUNGSDIFFERENZEN

Die notwendigen Tarifeinnahmen werden durch Swissgrid aufgrund von Plankosten (Betriebs- und Kapitalkosten) ex ante kalkuliert. Aufgrund von Kosten- und Mengenabweichungen zwischen dem «Ist» eines Jahres und dem «Plan» für dasselbe Jahr ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden Deckungsdifferenzen genannt und sind über die Folgejahre abzubauen.

Übersteigen die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen desselben Jahres, entsteht eine Unterdeckung. Diese Unterdeckung kann über die Folgejahre tariferhöhend abgebaut werden. Übersteigen hingegen die Tarifeinnahmen die effektiven Kosten desselben Jahres, entsteht eine Überdeckung, welche tarifsenkend über die Folgejahre abgebaut werden muss.

Deckungsdifferenzen werden als Teil des betriebsnotwendigen Vermögens grundsätzlich ebenfalls mit dem WACC verzinst und beeinflussen deshalb die Höhe der Kapitalkosten. Unterdeckungen erhöhen die Kapitalkosten, während Überdeckungen diese reduzieren.

GEWINNREGULIERUNG

Der für Swissgrid geltende Rechtsrahmen hat zur Folge, dass sich der EBI (Ergebnis vor Zinsen) des regulierten Geschäftsbereichs grundsätzlich als Multiplikation der regulierten Vermögenswerte (RAB) mit dem Kapitalkostensatz (WACC) ergibt.

Zusätzliche, vergleichsweise unbedeutende Gewinnbeiträge können aus dem nicht regulierten Geschäftsbereich von Swissgrid anfallen.

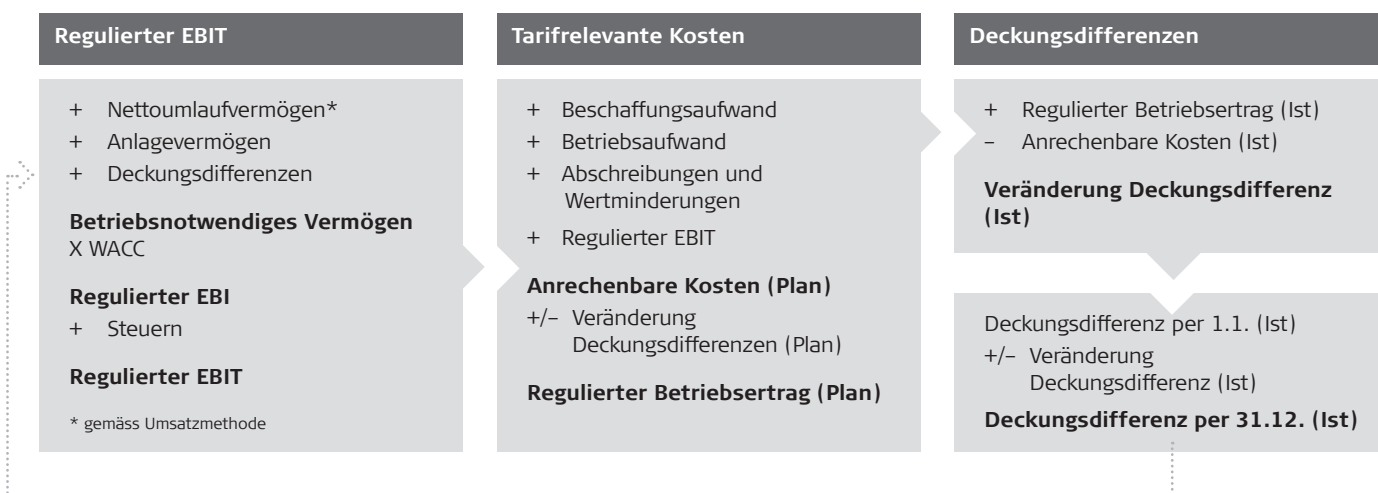
Aus dem EBI müssen sodann die Kapitalgeber der Swissgrid über die Verzinsung des Fremdkapitals sowie der Rendite auf das Eigenkapital (Dividende und/oder Gewinnthesaurierung) entschädigt werden. Aus der «Cost Plus»-Regulierung resultiert somit eine Rendite in der Höhe des Kapitalkostensatzes (WACC).

KALKULATORISCHER KAPITALKOSTENSATZ (WACC)

Beim WACC handelt es sich um einen auf Basis der Stromversorgungsgesetzgebung jährlich festgelegten kalkulatorischen Zinssatz, welcher für alle Netzbetreiber (Swissgrid sowie Verteilnetzbetreiber) gleichermassen Anwendung findet.

Der WACC wird methodisch unter Berücksichtigung der aktuellen Best Practice vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) berechnet. Die Methodik wurde eigens für die spezifische Regulierung der Stromnetzbetreiber entwickelt und soll die Investitionssicherheit für die Stromnetzbetreiber gewährleisten. Betreffend die Finanzierungsstruktur werden in der Berechnung des WACC ein Eigenkapitalanteil von 40% und ein Fremdkapitalanteil von 60% zu Grunde gelegt. Für die einzelnen Kapitalkostenparameter kommen spezifische Grenzwerte zur Anwendung.

Da der WACC ein kalkulatorischer Zinssatz für die ganze Branche repräsentiert, finden nicht die tatsächlichen Kapitalkosten der Swissgrid Eingang in die Tarifikalkulation. Das heisst im Umkehrschluss, dass es in der Verantwortung der Swissgrid liegt, wie sich die über die Tarife eingenommenen kalkulatorischen Zinsen auf die Eigen- und Fremdkapitalgeber verteilen.



Veranschaulichung zum regulierten Geschäftsmodell

Geschäftsverlauf (Werte gemäss Swiss GAAP FER)

BESCHAFFUNGS-AUFWAND

Mit CHF 295,2 Mio. liegt der Beschaffungsaufwand unter dem Vorjahreswert von CHF 356,1 Mio. Im Segment Netznutzung reduzierte sich der Beschaffungsaufwand deutlich auf CHF 48,3 Mio. (Vorjahr CHF 95,8 Mio.). Die Reduktion ergibt sich einerseits daraus, dass das Höchstspannungsnetz des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich per 5. Januar 2015 übernommen werden konnte, und ist andererseits die Folge tieferer Nachentschädigungen von Netzkosten an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer. Im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen sank der Beschaffungsaufwand um CHF 16,4 Mio. Dies insbesondere aufgrund geringerer Kosten für die Leistungsvorhaltung. Bei den Individuellen Systemdienstleistungen (Wirkverluste und Blindenergie) ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein um CHF 4,4 Mio. leicht höherer Beschaffungsaufwand. Der Grund liegt vor allem in der grösseren Beschaffungsmenge an Wirkverlusten.

BETRIEBS-AUFWAND

Mit CHF 209,2 Mio. liegt der Betriebsaufwand insgesamt knapp 10% unter dem Vorjahreswert von CHF 231,0 Mio. Die Effekte in den einzelnen Aufwandskategorien sind zwar unterschiedlich, reflektieren insgesamt aber die eingeleitete Konsolidierung und Optimierung der Aktivitäten, um das Kostenniveau nachhaltig entlang des definierten Pfades zu senken.

Der Personalaufwand von CHF 93,6 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr (CHF 87,9 Mio.) höher, enthält aber die im Zusammenhang mit dem Programm zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung gebildete Restrukturierungsrückstellung in der Höhe von CHF 7,5 Mio. Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt beträgt 441,9 (Vorjahr 451,6 FTE) für die Abwicklung des Kerngeschäfts und 33,1 (Vorjahr 27,8 FTE) für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz. Insgesamt beschäftigte Swissgrid im Jahresdurchschnitt 2015 somit 475,0 Vollzeitstellen (Vorjahr 479,4 FTE).

Die Material- und Fremdleistungen sowie der übrige Betriebsaufwand konnten um CHF 27,5 Mio. auf CHF 115,6 Mio. reduziert werden. Durch eine öffentliche Ausschreibung der Instandhaltungsarbeiten konnten deutliche Einsparungen erzielt werden. Andererseits steigen die anteilmässig zu tragenden Kosten für gemischt genutzte Anlagen aufgrund der per 5. Januar 2015 übernommenen Netzanlagen deutlich. Zudem ist der Aufwand durch eine Rückbaurückstellung im Umfang von CHF 6,1 Mio. belastet worden.

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen liegen mit CHF 119,3 Mio. als Folge des höheren Anlagevermögens deutlich über dem Vorjahreswert von CHF 104,7 Mio. Die Zunahme des Anlagevermögens ist die Folge der Netzübernahmen per 5. Januar 2015, der Investitionen im Berichtsjahr sowie der Tatsache, dass mit CHF 31,8 Mio. im Jahr 2015 weniger Engpasserlöse für die Finanzierung von Netzinvestitionen verwendet wurden als im Jahr 2014 (CHF 118,7 Mio.). In der Berichtsperiode mussten Wertminderungen im Umfang von CHF 4,9 Mio. verbucht werden.

UMSATZ UND DECKUNGSDIFFERENZEN

Der Nettoumsatz steigt im Vergleich zum Vorjahr moderat um CHF 25,7 Mio. auf CHF 837,7 Mio. an. Innerhalb der Segmente ergeben sich aber gegenläufige Effekte. Der Nettoumsatz im Segment Netznutzung beträgt in 2015 CHF 430,2 Mio., während er im Vorjahr CHF 370,2 Mio. betrug. Im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen reduzierte sich der Nettoumsatz im Berichtsjahr um CHF 61,0 Mio. auf CHF 320,6 Mio.

Die Deckungsdifferenzen konnten im Berichtsjahr netto (kumulierte Unterdeckungen abzgl. kumulierte Überdeckungen) um CHF 79,8 Mio. deutlich reduziert werden. Innerhalb der einzelnen Segmente ergibt sich ein ähnliches Bild wie beim Nettoumsatz: Im Segment Netznutzung erhöhten sich die Unterdeckungen im Vergleich zum Vorjahr weiter, während sich die Unterdeckungen im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen vollständig abgebaut haben und das Segment neu mit CHF 21,0 Mio. leicht überdeckt ist.

EBIT, FINANZ- UND UNTERNEHMENSERGEBNIS

Der EBIT von Swissgrid ist gesetzlich definiert als Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens (Regulated Asset Base, RAB) mit dem Kapitalkostensatz (WACC) zuzüglich Steuern.

Mit CHF 153,4 Mio. liegt der EBIT im Berichtsjahr über dem Vorjahreswert von CHF 141,4 Mio. Die Zunahme ist insbesondere eine Folge der per 5. Januar 2015 übernommenen Netzanlagen, da diese im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Erhöhung der RAB führen.

Die Finanzierung dieser Übernahmen führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem um CHF 3,0 Mio. höheren Finanzaufwand im Total von CHF 44,0 Mio. Unter Berücksichtigung eines minimalen Finanzertrages von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) und nach Abzug der Ertragssteuern von CHF 21,6 Mio. (Vorjahr CHF 19,9 Mio.) resultiert ein Unternehmensergebnis in der Höhe von CHF 88,0 Mio. (Vorjahr CHF 80,5 Mio.).

BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

Die Bilanzsumme (ohne treuhänderisch geführte Positionen) hat sich im Vorjahresvergleich um CHF 284,2 Mio. auf CHF 2,955 Mia. erhöht. Die Veränderung geht hauptsächlich auf die Anfang 2015 übernommenen Übertragungsnetzanlagen (CHF 341,5 Mio. per 5. Januar 2015) zurück.

Wie im Vorjahr konnte auch im Berichtsjahr die Eigenkapitalbasis durch das Unternehmensergebnis sowie die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes aufgrund der Gegenleistung in Form von 30% Swissgrid-Aktien weiter gestärkt werden.

Die um die treuhänderisch gehaltenen Positionen bereinigte und die Deckungsdifferenzen netto berücksichtigende Eigenkapitalquote liegt per 31. Dezember 2015 bei 32,3%, verglichen mit 28,8% im Vorjahr. Neben der obenstehend erwähnten Stärkung der Eigenkapitalbasis hat auch der Abbau der Deckungsdifferenzen um CHF 79,8 Mio. im Berichtsjahr die Eigenkapitalquote positiv beeinflusst.

Durch den hohen positiven Free Cash-Flow (FCF) in der Höhe von CHF 241,7 Mio. (Vorjahr positiver FCF von CHF 61,0 Mio.) konnten insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um CHF 203,1 Mio. deutlich reduziert werden. Per 31. Dezember 2015 bestehen noch kurzfristige Darlehen im Umfang von CHF 25,0 Mio.

Risikobeurteilung

Risk Management ist für Swissgrid ein integraler Bestandteil effektiver und umsichtiger Unternehmensführung. Das Risk Management von Swissgrid umfasst die gesamte Organisation, richtet sich nach etablierten Standards (ISO 31000 und COSO ERM) und erfüllt die eigenen Anforderungen an die Corporate Governance sowie die des schweizerischen Gesetzes.

ZIELE

Das Risk Management unterstützt das Management im bewussten Umgang mit Risiken, in der zweckmässigen und transparenten Berichterstattung, in der Führung und Dokumentation eines angemessenen Risk-Management-Systems sowie in der Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Unternehmenskultur, die einen bewussten, vorausschauenden Umgang mit Risiken pflegt.

ORGANISATION

Der Verwaltungsrat delegiert die Umsetzung des Risk Managements an den CEO von Swissgrid. Dieser hat die zentrale Organisationseinheit Risk Management, welche direkt dem CFO unterstellt ist, damit betraut. Sie führt den Risk-Management-Prozess und ein virtuelles Team von Spezialisten in allen Business Units von Swissgrid.

PROZESS

Das umfassende, jährliche Risk Assessment ist ein integraler Teil des Strategieprozesses. Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen dieses mehrstufigen, strukturierten Prozesses identifiziert und beurteilt. Zudem werden Ziel-/Schwellenwerte und Strategien zum Umgang mit diesen Risiken definiert. Die Überwachung der Risiken, einschliesslich Wirksamkeit und Umsetzungsgrad der getroffenen Massnahmen, erfolgen bei regelmässigen Risk Updates. Die Ergebnisse des Risk Assessments und der Risk Updates werden vierteljährlich an die Geschäftsleitung und halbjährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

RISIKOSITUATION

Treiber für Risiken sind im nationalen, aber auch im europäischen politischen und regulatorischen Umfeld, in den anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Branche und den Entwicklungen im Bereich der Marktgestaltung, der Produktion und Verteilung zu suchen. Beispiele für wesentliche Risiken sind:

Strategische Risiken

- Isolation Stromsystem Schweiz und unzureichende Interessendurchsetzung: Die Rolle von Swissgrid ist auf nationaler und internationaler Ebene herausgefordert. In Europa gefährden Zentralisierungstendenzen und ein erschwerter Zugang zu wichtigen Gremien den Handlungsspielraum. Aufgrund des fehlenden Stromabkommens zwischen der EU und der Schweiz besteht die latente Gefahr der Isolation des Stromsystems Schweiz (die EU hat bereits eine Drittstaatenklausel in ersten Network Codes verankert). National besteht die Gefahr, dass die aus dem Auftrag von Swissgrid abgeleiteten Interessen gegenüber der Branche nur unzureichend durchgesetzt werden können.
- Umsetzung strategisches Netz: Das beschlossene und kommunizierte strategische Netz kann zum Beispiel aus Verfahrensgründen oder durch Aktivitäten von Interessenvertretern nicht zeitgerecht fertiggestellt werden. Dadurch kann der Abtransport der Energieproduktion, der Import oder der Transit von Energie eingeschränkt sein, was zu volkswirtschaftlichen Verlusten oder einer Strommangellage führen kann.
- Reputationsverlust: Reputationsverlust kann zu Einschränkungen in der Handlungsfähigkeit im In- und Ausland führen. Durch die Verbindung mit negativen Themen, die stärkere Sichtbarkeit durch die Netzübernahme und als börsenpflichtiges Unternehmen steigt die Attraktivität für Angriffe auf die Reputation.
- Gefährdung finanzielle Stabilität: Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme aufgrund negativer Verfahrensent-scheide, abnehmender Innenfinanzierungskraft (z.B. durch die Reduktion des WACC ab 2017), nicht anrechenbarer Kosten etc. mit entsprechenden Auswirkungen auf KPIs wie EK-Quote, Zinsdeckungsgrad, Rating.

Operative Risiken

- Betriebs-/Infrastrukturstörung: In Extremsituationen können unzureichende Regelreserve, Nichtverfügbarkeit von Vorhalteleistung in der Schweiz, der Ausfall von mehreren zentralen Funktionen zu einem Verlust der Regelfähigkeit führen. Störungen der Infrastruktur können z.B. durch Ausfälle von Betriebsmitteln ausgelöst werden, verursacht u.a. durch Überlast, höhere Gewalt oder Unfälle. Eine Betriebs- oder Infrastrukturstörung kann zudem durch einen Sicherheitszwischenfall verursacht werden. Angriffe auf physische oder ICT-Infrastruktur (z.B. Cyber-Angriff) können zum Ausfall von wichtigen Systemen und Prozessen führen.
- Strommangellage: Beim Eintritt mehrerer ungünstiger Faktoren (z.B. tiefe Wasserstände in Flüssen und Speicherseen, zusätzlicher Ausfall von Bandenergie aus Kernkraft) können kritische Netzelemente überlastet werden und ausfallen. Eine Kaskade solcher Ausfälle kann zu Lastabwurf und im Extremfall zu einem Black-out führen.
- Marktversagen: Spekulatives Verhalten von Marktteilnehmern kann zu einem gefährdeten Netzzustand führen, wozu grosse Mengen an unausgeglichene Handelspositionen und eine fehlende Kompatibilität mit EU-Grundlagen (Network Codes) beitragen können.
- Nicht ausreichendes Fähigkeits-/Skillsportfolio: Der fortlaufende Wandel in der Branche führt dazu, dass kurz- und mittelfristig andere Kompetenzen notwendig sein werden, um zukünftigen Herausforderungen gerecht werden zu können.

Zukunftsaussichten

Finanzielle Risiken: Durch ihre Geschäftstätigkeit ist Swissgrid verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Liquiditäts-, Fremdwährungs-, Zins- und Gegenparteiisiken:

- Liquiditätsrisiko: Die Liquidität wird einerseits durch eine laufende Planung und Überwachung des Mittelbedarfs sowie andererseits über kommittierte Bank-Kreditlinien sichergestellt.
- Fremdwährungsrisiko: Das Fremdwährungsrisiko wird zuerst mittels natürlicher Absicherung (Exposure Netting) gemindert. Da diese Massnahme das Risiko nur teilweise reduziert, werden zusätzlich Spot- und Devisentermingeschäfte getätigt.
- Zinsänderungsrisiko: Das Risiko von Zinsänderungen wird durch die Staffelung der Laufzeiten und einen ausgewogenen Finanzierungsmix reduziert. Ausserdem ist entsprechend dem Geschäftsmodell von Swissgrid die Finanzierung grundsätzlich langfristig ausgerichtet und mit fixen Zinssätzen hinterlegt.
- Gegenparteiisiken: Finanzgeschäfte werden ausschliesslich mit Gegenparteien abgeschlossen, die zumindest über ein externes Rating von A- verfügen. Ausserdem werden individuelle Grenzwerte pro Gegenpartei festgelegt.

Die erwähnten Risiken werden periodisch überwacht und mindestens quartalsweise von einem gesonderten Risikokomitee beurteilt. Bei Bedarf werden zusätzliche Massnahmen eingeleitet.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Stärkung der Versorgungssicherheit: Im «Strategischen Netz 2025» hat Swissgrid im letzten Frühjahr die notwendigen Massnahmen zu einer hohen Versorgungssicherheit präsentiert. Dieser umfassende Plan trägt den mittel- und langfristigen Einflussfaktoren der Netzentwicklung Rechnung. Wichtig ist, dass die geplanten Netzausbauprojekte nun zeitgerecht umgesetzt werden können. Die Verzögerungen in deren Bewilligungs- und Ausschreibungsphase bleiben eine der Hürden, die Swissgrid gemeinsam mit Branche, Politik und Bund überwinden muss.

Erhöhung Automatisierungsgrad im Netzbetrieb: Damit Swissgrid ihren gesetzlichen Auftrag längerfristig wahrnehmen kann, ist neben den Investitionen in das Übertragungsnetz auch ein höherer Grad an Automatisierung im Netzbetrieb erforderlich. Aus diesem Grund konzentriert Swissgrid alle Kräfte auf die Einführung eines modernen Leitsystems, der zentralen Software, mit der der Netzbetrieb geführt wird. Gleichzeitig soll die direkte Steuerung der 140 Schaltanlagen in der Schweiz realisiert werden. Mit diesen Neuerungen erreicht Swissgrid eine höhere Betriebsflexibilität und -effizienz.

Sicherheit im Netzbetrieb: Neben der Effizienz ist die Sicherheit im Netzbetrieb eines der bedeutendsten Anliegen. Im Fokus steht für die nächsten Jahre daher eine laufende Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagements, konkret der Personen- und Arbeitssicherheit sowie der physische Schutz unserer Anlagen. Ziel ist es, eine umfassende Sicherheitskultur in Swissgrid zu etablieren und damit einen noch höheren Schutz der Anlagen und Mitarbeitenden zu erreichen.

Weiterentwicklung des Marktdesigns: Swissgrid hat das Ziel, nicht nur innerhalb der Unternehmung Veränderungen anzustossen, sondern auch das Umfeld aktiv mitgestalten zu können. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus der Branche hat sie Vorschläge für ein neues Marktdesign für den europäischen und schweizerischen Strommarkt entwickelt. So hat Swissgrid die Möglichkeit, die Interessen der Schweiz in einem sich wandelnden europäischen Strommarkt positionieren zu können.

FINANZIELLER AUSBLICK

Netzinvestitionen: Mit Blick auf eine nachhaltige Energiezukunft und die im Bericht «Strategisches Netz 2025» vorgesehenen Massnahmen der Netzoptimierung, der Netzverstärkung und des Netzausbaus ist mit einer Zunahme des Investitionsvolumens zu rechnen. Swissgrid plant, jährlich rund CHF 180 Mio. in das schweizerische Übertragungsnetz zu investieren.

Betriebskosten: Bei den Betriebskosten liegt der Fokus auf dem mehrjährigen Programm zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung, dessen planmässige Umsetzung vom Verwaltungsrat im März 2015 beschlossen wurde. Das Zielniveau im Jahr 2018 ist ambitioniert, die bisher erzielten Resultate sind jedoch positiv und bestätigen den anvisierten Kostensenkungspfad. In 2016 wird auf den erzielten Ergebnissen und gemachten Erfahrungen aufgebaut, und die definierten Massnahmen werden weiter umgesetzt.

EBIT und Unternehmensergebnis: Der EBIT ist entsprechend dem regulatorischem Geschäftsmodell direkt von der Höhe der RAB sowie des WACC abhängig. Die für das Jahr 2017 vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beschlossene Reduktion des WACC von 4,70% auf 3,83% beeinflusst den EBIT und das Unternehmensergebnis negativ.

In Übereinstimmung mit der durch den Verwaltungsrat genehmigten Dividendenpolitik werden die erwirtschafteten Gewinne in Abhängigkeit der erreichten Eigenkapitalquote anteilig thesauriert. Dadurch kann die Eigenkapitalquote stetig erhöht und die langfristig stabile Finanzierung der Swissgrid sichergestellt werden.

Netzübernahmen: Im Herbst 2016 findet analog zu den bisher jährlich durchgeführten Netzübernahmen die erste Bewertungsanpassung der per 4. Januar 2016 übernommenen Netzanlagen statt. Die erwarteten Effekte auf das Bilanzbild von Swissgrid (Erhöhung des Anlagevermögens, des Eigen- und des Fremdkapitals) dürften in diesem Jahr jedoch geringfügig ausfallen. Der provisorische Wert der überführten Anlagen beträgt CHF 27,0 Mio.

Die Frage nach der Höhe des massgeblichen Transaktionswerts des Übertragungsnetzes (finaler Entschädigungswert aller bisher übernommenen Netzanlagen) wird seit November 2013 im Rahmen des entsprechenden Verwaltungsverfahrens von der ElCom abgeklärt. Die finanziellen Folgen aus diesem Verfahren sind schwierig einzuschätzen, haben aber keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis von Swissgrid.

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2015	2014
Nettoumsatz	4, 5	837,7	812,0
Übriger Betriebsertrag	4, 6	17,4	17,3
Veränderung der Deckungsdifferenzen	4, 15	- 87,4	- 8,0
Aktivierete Eigenleistungen		14,3	11,9
Gesamtleistung		782,0	833,2
Beschaffungsaufwand	4, 5	295,2	356,1
Bruttogewinn		486,8	477,1
Materialaufwand und Fremdleistungen	7	93,8	121,6
Personalaufwand	8	93,6	87,9
Übriger Betriebsaufwand	9	21,8	21,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen		277,6	246,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	100,5	81,3
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	13	18,8	23,4
Wertminderungen	13	4,9	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	153,4	141,4
Finanzertrag	10	0,2	-
Finanzaufwand	11	44,0	41,0
Ergebnis vor Steuern		109,6	100,4
Ertragssteuern	12	21,6	19,9
Unternehmensergebnis		88,0	80,5

ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT

CHF	2015	2014
Unternehmensergebnis	87 965 212	80 528 378
Durchschnittlich zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien	312 393 906	275 874 354
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,28	0,29
Verwässerungseffekt aus Wandlung von Wandeldarlehen	- 0,08	- 0,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,20	0,19

Der Verwässerungseffekt ergibt sich aus der potenziellen Wandlung der Wandeldarlehen in Eigenkapital. Bei einer angenommenen Wandlung per 1. Januar des Berichtsjahres hätte sich der Zinsaufwand um CHF 27,9 Mio. (Vorjahr CHF 27,5 Mio.) reduziert. Da die Steuern im regulierten Geschäftsmodell der Swissgrid anrechenbar sind, hätte sich aufgrund der Wandlung das Unternehmensergebnis um CHF 27,9 Mio. (Vorjahr CHF 27,5 Mio.) erhöht. Gleichzeitig hätte sich aber auch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien um 267 329 092 Stück (Vorjahr 292 704 743 Stück) erhöht. Daraus resultiert ein potenzieller Verwässerungseffekt von CHF -0,08 je Aktie (Vorjahr CHF -0,10 je Aktie).

Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen	13	2 072,2	1 671,2
Immaterielle Anlagen	13	167,0	236,8
Finanzanlagen	14	10,0	4,8
Langfristige Unterdeckungen	15	272,7	438,8
Anlagevermögen		2 521,9	2 351,6
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	16	346,0	290,7
Kurzfristige Unterdeckungen	15	190,6	85,4
Vorräte		2,9	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	158,6	163,8
Übrige Forderungen	18	3,4	3,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	50,0	54,4
Flüssige Mittel		27,9	10,8
Umlaufvermögen		779,4	610,2
Aktiven		3 301,3	2 961,8

Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Aktienkapital		313,4	276,4
Kapitalreserven		395,0	329,6
Gewinnreserven		233,3	158,3
Eigenkapital		941,7	764,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 696,2	1 426,2
Langfristige Rückstellungen	21	48,5	39,4
Langfristige Überdeckungen	15	18,5	10,6
Langfristiges Fremdkapital		1 763,2	1 476,2
Treuhänderisch gehaltene Passiven	16	346,0	290,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	25,0	228,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	73,1	87,8
Übrige Verbindlichkeiten	23	15,1	7,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	112,0	92,7
Kurzfristige Rückstellungen	21	4,2	4,9
Kurzfristige Überdeckungen	15	21,0	10,0
Kurzfristiges Fremdkapital		596,4	721,3
Fremdkapital		2 359,6	2 197,5
Passiven		3 301,3	2 961,8

Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2015	2014
Unternehmensergebnis		88,0	80,5
Finanzaufwand	11	44,0	41,0
Finanzertrag	10	- 0,2	-
Laufende Ertragssteuern	12	22,2	20,4
Abschreibungen	13	119,2	104,6
Wertminderungen	13	4,9	-
Verlust aus Abgang Anlagevermögen	13	0,1	0,1
Veränderung Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	14	- 0,2	- 0,3
Veränderung Rückstellungen	21	8,4	- 0,2
Veränderung Vorräte		0,4	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5,3	- 49,6
Veränderung übrige Forderungen		-	4,5
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		4,4	- 4,6
Veränderung Deckungsdifferenzen	4, 15	87,4	8,0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 14,8	7,3
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		8,0	2,6
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		13,2	- 83,2
Bezahlte Steuern		- 20,3	- 15,8
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		370,0	115,3
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		- 115,8	- 137,4
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		31,0	118,7
Investitionen Sachanlagevermögen netto	13	- 84,8	- 18,7
Investitionen immaterielles Anlagevermögen brutto		- 39,3	- 35,4
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		0,8	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen netto	13	- 38,5	- 35,4
Investitionen Finanzanlagen		- 5,2	- 0,2
Devestitionen Finanzanlagen		0,2	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 128,3	- 54,3
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		- 319,6	- 40,0
Aufnahme langfristige Anleihen	20	150,0	-
Bezahlte Zinsen		- 41,9	- 38,8
Bezahlte Dividenden		- 13,0	-
Eigenkapitaltransaktionskosten		- 0,1	- 0,1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 224,6	- 78,9
Veränderung flüssige Mittel		17,1	- 17,9
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		10,8	28,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode		27,9	10,8
Veränderung flüssige Mittel		17,1	- 17,9

NICHT LIQUIDITÄTSWIRKSAME INVESTITIONS- UND FINANZIERUNGSVORGÄNGE

Am 5. Januar 2015 hat Swissgrid die ewz Übertragungsnetz AG sowie Installationen von 16 Gesellschaften übernommen. Als Gegenleistung wurden die Sacheinlegerinnen zu 30% durch Swissgrid-Aktien und zu 70% durch Darlehen entschädigt. Die ewz Übertragungsnetz AG wurde per 24. Juni 2015 rückwirkend auf den 5. Januar 2015 in die Swissgrid fusioniert.

Die folgenden Aktiven und Passiven wurden in der Bilanz erfasst:

Mio. CHF	Werte per 5.1.2015	davon von Dritten	davon von Nahestehenden
Sachanlagen	329,7	55,5	274,2
Immaterielle Anlagen	2,5	0,6	1,9
Unterdeckungen	7,6	-	7,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1	-	0,1
Vorräte	1,6	-	1,6
Total Aktiven	341,5	56,1	285,4
Finanzverbindlichkeiten	236,5	39,3	197,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	-	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	2,4	-	2,4
Total Passiven	239,0	39,3	199,7
Kapitalerhöhungen¹	102,5		
Aktienkapital	37,0		
Kapitalreserven	65,5		

¹ Der Betrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Wert vor Verbuchung der Eigenkapitaltransaktionskosten (CHF 0,1 Mio.) als Reduktion der Kapitalreserven.

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2013	271,2	322,1	77,8	671,1
Zuweisung	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen (abz. Transaktionskosten)	5,2	7,5	-	12,7
Unternehmensergebnis 2014	-	-	80,5	80,5
Stand 31.12.2014	276,4	329,6	158,3	764,3
Zuweisung	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	- 13,0	- 13,0
Kapitalerhöhungen (abz. Transaktionskosten)	37,0	65,4	-	102,4
Unternehmensergebnis 2015	-	-	88,0	88,0
Stand 31.12.2015	313,4	395,0	233,3	941,7

Das Aktienkapital besteht aus 313 398 719 (Vorjahr 276 350 637) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.

Per 31. Dezember 2015 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in Höhe von maximal CHF 128 660 249, eingeteilt in 128 660 249 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1 (Vorjahr CHF 129 364 956, eingeteilt in 129 364 956 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1).

Kapitalerhöhung durch Sacheinlage

Für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes per 5. Januar 2015 wurde das Aktienkapital um CHF 35,7 Mio. erhöht. Der Ausgabepreis betrug CHF 88,4 Mio.

Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital

Per 5. Januar 2015 wurde die Statutenänderung zur Schaffung von bedingtem Aktienkapital in Höhe von CHF 130 Mio. ins Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital wurde zur Ausübung von Wandelrechten geschaffen, welche den Gläubigern von Wandeldarlehen eingeräumt werden. Im Zeitraum vom 23. Oktober 2015 bis zum 28. Oktober 2015 wurden aus bedingtem Aktienkapital Kapitalerhöhungen im Nennwert von CHF 1,3 Mio. durchgeführt (sog. Bewertungsanpassung 1). Der Ausgabepreis betrug CHF 14,1 Mio.

Der Betrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Wert nach Verbuchung der Eigenkapitaltransaktionskosten (CHF 0,1 Mio.) als Reduktion der Kapitalreserven.

Anhang

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

ALLGEMEINES

Die Jahresrechnung 2015 der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Rechnungslegungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

GELDFLUSSRECHNUNG

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

UMSATZLEGUNG

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

AKTIVITÄTEN NACH STROMVG

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen): Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen. Das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt. In der Bilanz wird der innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartete Abbau der Deckungsdifferenzen in den kurzfristigen Über- bzw. Unterdeckungen ausgewiesen.

EBIT nach StromVG: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens plus Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) basiert auf der aktuellen, internationalen Praxis des WACC-Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse werden auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Der für das Jahr 2015 auf Basis dieser Berechnungsmethode behördlich festgelegte WACC beträgt 4,70%.

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die ElCom, welche ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und -ausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte und Dienstbarkeiten: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

WERTMINDERUNGEN

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

ANLAGEN IM BAU / IMMATERIELLE ANLAGEN IN ENTWICKLUNG

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

FINANZANLAGEN

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen, die von Swissgrid kontrolliert werden, jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

VORRÄTE

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn letztere tiefer sind.

FORDERUNGEN

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

ANLEIHENSBLIGATIONEN

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

FREMDKAPITALZINSEN

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind.

PERSONALVORSORGE

Swissgrid ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Aktionären Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (u.a. Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden oder die von einem nahestehenden Aktionär beherrscht werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder. Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

SEGMENTINFORMATION

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.

2. SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

3. RECHTLICHE VERFAHREN

Die nachfolgende Aufstellung beinhaltet Verfügungen und Verfahren, bei denen Swissgrid Beschwerdeführerin oder unmittelbar involvierte Partei ist. Gegen diese und andere Verfügungen und Verfahren der ElCom sind verschiedene weitere Beschwerden von Drittparteien bei Gerichten hängig, welche in der Aufstellung nicht aufgeführt sind. Die finanziellen Auswirkungen der Beschwerden von Drittparteien sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen direkten Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

	Verfügungen/Verfahren durch ElCom	Datum	31.12.2015*	31.12.2014*
1	Verfahren Deckungsdifferenzen 2011	05.02.2013	a	a
2	Verfahren Deckungsdifferenzen 2012	18.06.2013	a	a
3	Verfahren Deckungsdifferenzen 2013	-	a	a
4	Verfahren Deckungsdifferenzen 2014	-	a	a
5	Verfahren Deckungsdifferenzen 2015	-	a	-

* Mit diesem Buchstaben kann nachfolgend der Stand der rechtlichen Auseinandersetzung abgeleitet werden:

Ziffer	Verfahrensschritte/Instanzenweg
a	Verfahrenseröffnung sistiert oder noch nicht erfolgt
b	Verfahrenseröffnung durch ElCom eingeleitet
c	Prüfbericht zugestellt und rechtliches Gehör im Verfahren wahrgenommen
d	Verfügung ElCom eröffnet
e	Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) erhoben
f	Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes gefällt
g	Beschwerde beim Bundesgericht (BGer) erhoben
h	Verfahren rechtskräftig abgeschlossen

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERFAHREN

Zu 1: Am 5. Februar 2013 hat die ElCom ein Verfahren zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen 2011 eröffnet. Das Verfahren wurde bis zum rechtskräftigen Abschluss der Tarifverfahren 2009 bis 2012 sistiert. Sollte eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügt werden, wäre Swissgrid gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2011 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um CHF 7,2 Mio. höher als die vergleichbare, von der ElCom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Zu 2: Die ECom hat am 18. Juni 2013 ein Verfahren betreffend Deckungsdifferenzen 2012 eröffnet und dieses anschliessend bis zum rechtskräftigen Abschluss der Tarifverfahren 2009 bis 2012 sowie des Verfahrens betreffend Deckungsdifferenzen 2011 sistiert. Sollte eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügt werden, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die im Jahr 2012 entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind um CHF 11,4 Mio. höher als die vergleichbare, von der ECom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Zu 3, 4 und 5: Sollte die ECom bei den noch nicht eingeleiteten Verfahren zu den Deckungsdifferenzen 2013, 2014 und 2015 eine Kürzung der in den Deckungsdifferenzen enthaltenen Kosten verfügen, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die in diesen Jahren entstandenen Betriebs- und Kapitalkosten sind für 2013 um CHF 23,7 Mio., für 2014 um CHF 48,7 Mio. und für 2015 um CHF 30,3 Mio. höher als die vergleichbare, von der ECom genehmigte Kostenbasis für 2010.

Ausserdem hat die ECom in 2013 mit Verfügung betreffend Kostentragungspflicht für ITC-Mindererlöse entschieden, dass den LTC-Haltern keine ITC-Mindererlöse angelastet werden dürfen. Swissgrid hat daher in 2013 sämtliche Umsätze mit LTC-Haltern zurückgebucht und die offenen Forderungen wertberichtigt. Die Rückbuchungen und Wertberichtigungen in der Höhe von insgesamt CHF 42,7 Mio. hat Swissgrid in die Deckungsdifferenzen 2013 eingerechnet, wobei die ECom die Frage der tariflichen Anrechenbarkeit in der erwähnten Verfügung nicht behandelt hat. Im Falle einer verfügten Nicht-Anrechenbarkeit würde Swissgrid den Rechtsweg beschreiten.

Fazit der Verfahren 1 bis 5: Aus Sicht von Swissgrid beträgt das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten per 31. Dezember 2015 CHF 164,0 Mio. (CHF 7,2 Mio. für 2011, CHF 11,4 Mio. für 2012, CHF 66,4 Mio. für 2013, CHF 48,7 Mio. für 2014 und CHF 30,3 Mio. für 2015). Im Vorjahr betrug das kumulierte Risiko per 31. Dezember 2014 CHF 133,7 Mio.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Ausgaben der Jahre 2011 bis 2015 innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgt und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Ein rechtskräftiges Gerichtsurteil zu den vorstehend erwähnten Verfahren dürfte nicht vor dem Jahr 2018 vorliegen. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies somit frühestens in der Jahresrechnung 2018 niederschlagen. Auch bei Eintritt des Maximalrisikos von CHF 164,0 Mio. ist die Eigenkapitalsituation von Swissgrid aufgrund der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit den in den Jahren 2013, 2014 und 2015 erfolgten Übernahmen des Übertragungsnetzes sowie den seither erzielten Unternehmensergebnissen nicht gefährdet.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHT 2015

Mio. CHF	Total	Netznutzung
Nettoumsatz	837,7	430,2
Übriger Betriebsertrag	17,4	-
Deckungsdifferenzen	- 87,4	35,8
Gesamtleistung	767,7	466,0
Beschaffungsaufwand	- 295,2	- 48,3
Bruttoergebnis	472,5	417,7
Betriebsaufwand	- 194,9	- 154,6
Abschreibungen und Wertminderungen	- 124,2	- 118,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	153,4	144,3

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten.

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

VERÄNDERUNG DER DECKUNGSDIFFERENZEN PRO SEGMENT

Mio. CHF	Total	Netznutzung
Nettoumsatz	837,7	430,2
Übriger Betriebsertrag	17,4	-
Beschaffungsaufwand	- 295,2	- 48,3
Betriebsaufwand	- 194,9	- 154,6
Abschreibungen und Wertminderungen	- 124,2	- 118,8
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	- 153,4	- 144,3
Deckungsdifferenzen	87,4	- 35,8

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
320,6	49,3	42,2	- 4,6	837,7	-
-	-	-	-	-	17,4
- 126,5	2,1	1,2	-	- 87,4	-
194,1	51,4	43,4	- 4,6	750,3	17,4
- 162,5	- 50,3	- 38,7	4,6	- 295,2	-
31,6	1,1	4,7	-	455,1	17,4
- 21,6	- 2,1	- 1,6	-	- 179,9	- 15,0
- 3,0	- 0,3	- 0,2	-	- 122,3	- 1,9
7,0	- 1,3	2,9	-	152,9	0,5

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
320,6	49,3	42,2	- 4,6	837,7	-
-	-	-	-	-	17,4
- 162,5	- 50,3	- 38,7	4,6	- 295,2	-
- 21,6	- 2,1	- 1,6	-	- 179,9	- 15,0
- 3,0	- 0,3	- 0,2	-	- 122,3	- 1,9
- 7,0	1,3	- 2,9	-	- 152,9	- 0,5
126,5	- 2,1	- 1,2	-	87,4	-

SEGMENTBERICHT 2014

Mio. CHF	Total	Netznutzung
Nettoumsatz	812,0	370,2
Übriger Betriebsertrag	17,3	-
Deckungsdifferenzen	- 8,0	123,9
Gesamtleistung	821,3	494,1
Beschaffungsaufwand	- 356,1	- 95,8
Bruttoergebnis	465,2	398,3
Betriebsaufwand	- 219,1	- 177,8
Abschreibungen und Wertminderungen	- 104,7	- 98,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	141,4	121,9

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten.

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

VERÄNDERUNG DER DECKUNGSDIFFERENZEN PRO SEGMENT

Mio. CHF	Total	Netznutzung
Nettoumsatz	812,0	370,2
Übriger Betriebsertrag	17,3	-
Beschaffungsaufwand	- 356,1	- 95,8
Betriebsaufwand	- 219,1	- 177,8
Abschreibungen und Wertminderungen	- 104,7	- 98,6
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	- 141,4	- 121,9
Deckungsdifferenzen	8,0	- 123,9

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
381,6	35,1	28,3	-	- 3,2	812,0	-
-	-	-	-	-	-	17,3
- 171,9	15,5	13,8	10,7	-	- 8,0	-
209,7	50,6	42,1	10,7	- 3,2	804,0	17,3
- 178,9	- 46,4	- 38,2	-	3,2	- 356,1	-
30,8	4,2	3,9	10,7	-	447,9	17,3
- 13,9	- 3,0	- 1,4	- 7,6	-	- 203,7	- 15,4
- 2,5	- 0,5	- 0,3	- 1,1	-	- 103,0	- 1,7
14,4	0,7	2,2	2,0	-	141,2	0,2

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Bilanzgruppen	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
381,6	35,1	28,3	-	- 3,2	812,0	-
-	-	-	-	-	-	17,3
- 178,9	- 46,4	- 38,2	-	3,2	- 356,1	-
- 13,9	- 3,0	- 1,4	- 7,6	-	- 203,7	- 15,4
- 2,5	- 0,5	- 0,3	- 1,1	-	- 103,0	- 1,7
- 14,4	- 0,7	- 2,2	- 2,0	-	- 141,2	- 0,2
171,9	- 15,5	- 13,8	- 10,7	-	8,0	-

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) pro Segment im StromVG-Geschäft entspricht den Kapitalkosten auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen zuzüglich Steuern (vgl. Erläuterung 1).

Die Kosten des Bilanzgruppenmanagements werden ab dem Berichtsjahr im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie berücksichtigt und daher nicht mehr als eigenes Segment geführt. Die den vier Segmenten des StromVG-Geschäfts zuzuordnenden einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen sind in Erläuterung 5 aufgeführt.

Netznutzung: Das Segment Netznutzung wird hauptsächlich durch verschiedene Netznutzungstarife finanziert. Ebenso in dieses Segment gehört ein Teil der Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC); der andere Teil fließt in das Segment Wirkverluste. Wie bereits in den beiden vorangegangenen Jahren wurden auch 2015 keine Einnahmen aus der Auktionierung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen zur Absenkung der Netzkosten verwendet.

Der Trend steigender Netznutzungstarife hat sich auch im Berichtsjahr 2015 fortgesetzt, was zu einer deutlichen Zunahme des Nettoumsatzes führte. Aufgrund tieferer Nachvergütungen für Betriebs- und Kapitalkosten an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr der Beschaffungsaufwand.

Die Übernahme der ewz Übertragungsnetz AG sowie weiterer Installationen des Übertragungsnetzes per 5. Januar 2015 haben zu einem Anstieg der Kapitalkosten und somit des EBIT geführt, weshalb trotz des erneut stark angestiegenen Nettoumsatzes bei gesamthaft gesunkenen Beschaffungs- und Betriebskosten im Segment Netznutzung eine Unterdeckung von CHF 35,8 Mio. resultierte (Vorjahr CHF 123,9 Mio.).

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie: Der grösste Aufwandsposten dieses Segmentes ist die Regelleistungsvorhaltung, d.h. die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten. Aufgrund weit geringerer Kosten für die SDL Regelleistungsvorhaltung ist der Beschaffungsaufwand im Vorjahresvergleich bedeutend tiefer ausgefallen.

Weiter sind Aufwendungen und Erträge für Regelleistungs- und Ausgleichsenergie, die sich gegenseitig beeinflussen, ein Bestandteil dieses Segmentes. Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit sowie der Aufwand und Ertrag aus ungewolltem Austausch mit den angrenzenden Regelzonen. Schliesslich gehören auch die an die Produzenten vergüteten Kosten für Netzverstärkungen in dieses Segment.

Der Aufwand für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) wird primär durch Tarifeinnahmen gedeckt. Der starke Rückgang des Nettoumsatzes ist auf den gegenüber dem Vorjahr tieferen allgemeinen Systemdienstleistungstarif (SDL-Tarif) zurückzuführen.

Die Unterdeckungen konnten aufgrund des wie bereits im Vorjahr im SDL-Tarif enthaltenen Zuschlags zum Abbau der Unterdeckungen in 2015 vollständig abgebaut werden. Per 31. Dezember 2015 resultierte in diesem Segment eine leichte Überdeckung von CHF 21,6 Mio.

Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen): In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Neben den Tarifeinnahmen fließt ein Teil der ITC-Erlöse in dieses Segment (siehe Ausführungen zum Segment Netznutzung auf der vorherigen Seite). Die Energiebeschaffung zur Kompensation der Wirkverluste erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen.

Der auf das Berichtsjahr erhöhte Tarif für Individuelle SDL Wirkverluste hatte einen positiven Effekt auf die Erträge in dieser Sparte und konnte die im Berichtsjahr gesamthaft nur leicht angestiegenen Beschaffungs- und Betriebskosten nahezu decken. Der EBIT wurde aufgrund der Verzinsung der Überdeckungen negativ beeinflusst.

Aufgrund dieser Gegebenheiten resultierten im Berichtsjahr geringe Kostenunterdeckungen in dieser Sparte von CHF 2,1 Mio. (Vorjahr CHF 15,5 Mio.).

Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen): Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt. Der Beschaffungsaufwand wird einerseits durch einen individuellen Tarif für Blindenergie gedeckt, andererseits auch durch den allgemeinen SDL-Tarif.

Der Anstieg des Nettoumsatzes ist auf die Erhöhung des im allgemeinen SDL-Tarif enthaltenen Anteils für das Segment Blindenergie zurückzuführen. Die in 2015 angefallenen Beschaffungs- sowie Betriebs- und Kapitalkosten lagen nur noch marginal über den erzielten Erträgen, weshalb im Berichtsjahr Unterdeckungen von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 13,8 Mio.) resultierten.

5. NETTOUMSATZ UND BESCHAFFUNGS-AUFWAND NACH STROMVG

Mio. CHF	Segment	2015	2014
Tarifertrag Netznutzung	A	415,7	357,1
Erlöse ITC netto	A/C	20,0	17,5
Erlöse von LTC-Haltern	A	-	0,3
Auktionserlöse zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	A	-	-
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	B/D	307,9	361,3
davon ordentlich		307,9	347,1
davon aus Nachverrechnungen für 2009 und 2010		-	14,2
Verrechnung Restkosten an Kraftwerke ≥ 50 MW	B	-	0,4
davon für 2010		-	0,1
davon für 2009		-	0,3
Ertrag SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	50,9	45,7
Tarifertrag Wirkverluste	C	43,8	30,4
Tarifertrag Blindenergie	D	4,0	2,5
Eliminationen		-4,6	-3,2
Nettoumsatz		837,7	812,0
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	A	8,7	15,8
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	A	39,6	80,0
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	B	123,7	144,2
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit	B	1,1	1,1
Aufwand Netzverstärkungen	B	17,2	7,5
Aufwand SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	20,5	26,1
Aufwand Kompensation Wirkverluste	C	50,3	46,4
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	D	38,7	38,2
Eliminationen		-4,6	-3,2
Beschaffungsaufwand		295,2	356,1

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

A = Netznutzung

B = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie

C = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)

D = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Erläuterung 4.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) CHF 14,5 Mio. (Vorjahr CHF 12,7 Mio.)

- Abgeltung Wirkverluste (C) CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,8 Mio.)

Die ITC-Abgeltung für Netznutzung entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von CHF 19,5 Mio. (Vorjahr CHF 17,1 Mio.) werden die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie in Höhe von CHF 5,0 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) abgezogen.

Der Tarifertrag Allgemeine SDL und der Ertrag aus ungewolltem Austausch ist wie folgt aufgeteilt:

- Allgemeine SDL (B): CHF 269,7 Mio. (Vorjahr CHF 335,5 Mio.)
- Blindenergie (D): CHF 38,2 Mio. (Vorjahr CHF 25,8 Mio.)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

6. ÜBRIGER BETRIEBSERTRAG

Mio. CHF	2015	2014
Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz	5,0	4,2
Abwicklung Auktionen	9,1	10,8
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	3,3	2,0
Sonstiges	-	0,3
	17,4	17,3

Die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz enthält Entschädigungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung), MKF (Mehrkostenfinanzierung) und EIV (Einmalvergütung).

7. MATERIALAUFWAND UND FREMDLEISTUNGEN

Mio. CHF	2015	2014
Netzunterhalt	14,0	61,3
Netzanlagesteuerung	12,2	12,6
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	16,7	5,8
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	35,4	33,7
Rückbau Netzelemente	6,1	-
Wartung Hard- und Software	9,4	8,2
	93,8	121,6

Der Aufwand für Netzunterhalt ist im Berichtsjahr stark zurückgegangen. Verantwortlich für diese Abnahme sind einerseits die erzielten Kosteneinsparungseffekte aus der durchgeführten öffentlichen Ausschreibung der Instandhaltungsarbeiten, und andererseits waren im Vergleich zum Vorjahr auch weniger Beauftragungen an Dritte zu verzeichnen.

Die Zunahme der weiteren Dienstleistungen im Netzbereich ist auf zusätzliche, von Swissgrid anteilmässig zu tragende Kosten für gemischt genutzte Anlagen zurückzuführen. Daneben sind in dieser Position unverändert für von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement enthalten.

Die neue Position Rückbau Netzelemente ist eine Folge der neu gebildeten Rückstellung für Rückbauten.

8. PERSONALAUFWAND

Mio. CHF	2015	2014
Gehälter, Boni, Zulagen	68,9	70,4
Personalversicherungen	12,2	11,9
Sonstiger Personalaufwand	5,0	5,6
Bildung Restrukturierungsrückstellung	7,5	-
	93,6	87,9
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	444	439
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	29	30
	473	469
umgerechnet in Vollzeitstellen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	416,3	429,2
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	26,3	27,4
	442,6	456,6
Befristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	20	21
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	9	2
	29	23
umgerechnet in Vollzeitstellen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	21,0	19,5
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	7,6	1,8
	28,6	21,3

An der Sitzung vom 4. März 2015 hat der Verwaltungsrat der Swissgrid Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beschlossen. Die eingeleiteten Effizienzmassnahmen beinhalten betriebliche Anpassungen und eine schrittweise Reduktion des Personalbestandes um 40 Planstellen. Im Zusammenhang mit dem verabschiedeten Massnahmenprogramm wurde eine Restrukturierungsrückstellung in der Höhe von CHF 7,5 Mio. gebildet.

Die Jahresendbestände an Mitarbeitenden umfassen im Vergleich zum Vorjahr nur noch diejenigen Mitarbeitenden, welche per Stichtag in einem Leistungsaustausch mit dem Unternehmen stehen. Mitarbeitende, welche zum Beispiel aufgrund des Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramms freigestellt wurden, sind somit nicht mehr berücksichtigt.

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere die Vergünstigung der auswärtigen Verpflegung für die Mitarbeiter, für Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung sowie Pauschalspesen.

VERGÜTUNGEN AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Mio. CHF	2015	2014
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	2,04	1,65
Variable Vergütungen	0,64	0,52
Sachleistungen ¹	0,02	0,02
Vorsorgeleistungen ²	0,50	0,40
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	3,20	2,59
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,90	0,51
Variable Vergütungen	0,14	0,14
Vorsorgeleistungen ²	0,22	0,13
Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung	1,26	0,78

¹ Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenutzung von Geschäftsfahrzeugen.

² Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

Der CEO der Swissgrid hat sich nach dem erfolgreichen Abschluss der Übertragung der Höchstspannungsnetze sowie der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung des Unternehmens entschieden, das Unternehmen im September 2015 zu verlassen und sich beruflich neu zu orientieren. Aufgrund der vertraglichen Bestimmungen läuft die Lohnfortzahlung inklusive der Sozialleistungen bis zum 30. September 2016 weiter. Die entsprechenden Beträge sind in den obenstehenden Werten vollumfänglich enthalten (Accrual-Prinzip), werden geldmässig aber lediglich pro rata temporis abgewickelt.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

9. ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Mio. CHF	2015	2014
Miet- und Raumaufwand	5,9	7,0
Baurechtszinsen	1,0	1,8
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	4,1	2,6
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,8	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeiter und Dritte	2,2	2,4
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	2,8	1,6
Versicherungen	2,1	2,2
Übriger Verwaltungsaufwand	2,9	3,1
	21,8	21,5

VR-Honorare und -Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inkl. Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2015 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 55 000 und CHF 70 000 inkl. Pauschalspesen (Vorjahr CHF 55 000 bis CHF 70 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

10. FINANZERTRAG

Mio. CHF	2015	2014
Zinsertrag	-	-
Übriger Finanzertrag	0,2	-
	0,2	-

11. FINANZAUFWAND

Mio. CHF	2015	2014
Bankzinsen	-	0,2
Zinsen Anleihen	10,2	9,4
Zinsen Wandeldarlehen und Darlehen	32,1	28,9
Bereitstellungskommissionen	0,5	0,5
Übriger Finanzaufwand	1,2	2,0
	44,0	41,0

12. ERTRAGSSTEUERN

Mio. CHF	2015	2014
Laufende Ertragssteuern	22,2	20,4
Latente Ertragssteuern	- 0,6	- 0,5
	21,6	19,9

Der auf Basis des ordentlichen Ergebnisses resultierende durchschnittliche Steuersatz beträgt 20,3% (Vorjahr 20,3%).

13. ANLAGEVERMÖGEN

ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN 2015

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2015	161,3	1 425,6	2 005,5	131,1	47,0	3 770,5
Zugang Netzübernahme per 5.1.2015	44,0	208,7	329,2	20,5	-	602,4
Zugänge netto ¹	62,3	12,8	7,7	1,5	0,5	84,8
Abgänge	-	-	-0,1	-0,1	-1,1	-1,3
Umklassierung ²	-62,2	128,1	56,0	10,0	4,8	136,7
Anschaffungswert 31.12.2015	205,4	1 775,2	2 398,3	163,0	51,2	4 593,1
Kum. Abschreibungen 1.1.2015	-	849,6	1 151,6	60,0	38,1	2 099,3
Zugang Netzübernahme per 5.1.2015	-	92,1	175,9	4,7	-	272,7
Abschreibungen	-	47,0	42,1	3,6	7,8	100,5
Wertminderungen ³	4,9	-	-	-	-	4,9
Abgänge	-	-	-	-0,1	-1,1	-1,2
Umklassierung ²	-	21,1	22,9	0,7	-	44,7
Kum. Abschreibungen 31.12.2015	4,9	1 009,8	1 392,5	68,9	44,8	2 520,9
Nettobuchwert 1.1.2015	161,3	576,0	853,9	71,1	8,9	1 671,2
Nettobuchwert 31.12.2015	200,5	765,4	1 005,8	94,1	6,4	2 072,2

¹ Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen betragen CHF 115,8 Mio. (Vorjahr CHF 137,4 Mio.). Davon wurden CHF 31,0 Mio. (Vorjahr CHF 118,7 Mio.) mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert.

² Im Berichtsjahr erfolgten durch die Wandlung von Nutzungsrechten an Übertragungsnetzanlagen in Eigentum Umklassierungen in der Höhe von CHF 88,8 Mio. (Vorjahr CHF 12,9 Mio.) von den immateriellen zu den materiellen Anlagen. Zudem wurden Auktionserlöse in der Höhe von CHF 3,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) von den materiellen in die immateriellen Anlagen umgegliedert.

³ Die Wertminderungen sind im Wesentlichen auf ein in der umfassenden Netzplanung «Strategisches Netz 2025» nicht bestätigtes Projekt zurückzuführen. Folglich mussten Wertminderungen im Umfang der bereits kapitalisierten Kosten erfasst werden.

Von Nahestehenden wurden in 2015 (exkl. Übernahme von Anlagen per 5.1.2015) Sachanlagen in der Höhe von CHF 38,5 Mio. bezogen (Vorjahr CHF 56,8 Mio.).

ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN 2014

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2014	251,1	1311,7	1942,1	114,7	44,5	3664,1
Zugänge netto	21,1	7,5	31,0	0,8	0,7	61,1
Abgänge	-	-	-0,1	-	-1,6	-1,7
Umklassierung	-110,9	106,4	32,5	15,6	3,4	47,0
Anschaffungswert 31.12.2014	161,3	1425,6	2005,5	131,1	47,0	3770,5
Kum. Abschreibungen 1.1.2014	-	777,2	1111,2	52,7	31,5	1972,6
Abschreibungen	-	36,1	33,0	4,0	8,1	81,2
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-0,1	-	-1,5	-1,6
Umklassierung	-	36,3	7,5	3,3	-	47,1
Kum. Abschreibungen 31.12.2014	-	849,6	1151,6	60,0	38,1	2099,3
Nettobuchwert 1.1.2014	251,1	534,5	830,9	62,0	13,0	1691,5
Nettobuchwert 31.12.2014	161,3	576,0	853,9	71,1	8,9	1671,2

ANLAGESPIEGEL IMMATERIELLE ANLAGEN 2015

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2015	67,7	15,9	83,6	229,2	-	229,2
Zugang Netzübernahme per 5.1.2015	0,4	-	0,4	2,1	-	2,1
Zugänge ¹	23,4	10,1	33,5	2,2	-	2,2
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-9,3	-0,9	-10,2	-133,1	-	-133,1
Anschaffungswert 31.12.2015	82,2	25,1	107,3	100,4	-	100,4
Kum. Abschreibungen 1.1.2015	5,4	0,7	6,1	89,3	-	89,3
Abschreibungen	-	-	-	5,8	-	5,8
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-44,7	-	-44,7
Kum. Abschreibungen 31.12.2015	5,4	0,7	6,1	50,4	-	50,4
Nettobuchwert 1.1.2015	62,3	15,2	77,5	139,9	-	139,9
Nettobuchwert 31.12.2015	76,8	24,4	101,2	50,0	-	50,0

ANLAGESPIEGEL IMMATERIELLE ANLAGEN 2014

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2014	51,3	9,6	60,9	285,3	-	285,3
Zugänge	25,3	7,7	33,0	0,3	-	0,3
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-8,9	-1,4	-10,3	-56,4	-	-56,4
Anschaffungswert 31.12.2014	67,7	15,9	83,6	229,2	-	229,2
Kum. Abschreibungen 1.1.2014	5,4	0,7	6,1	123,0	-	123,0
Abschreibungen	-	-	-	10,2	-	10,2
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-43,9	-	-43,9
Kum. Abschreibungen 31.12.2014	5,4	0,7	6,1	89,3	-	89,3
Nettobuchwert 1.1.2014	45,9	8,9	54,8	162,3	-	162,3
Nettobuchwert 31.12.2014	62,3	15,2	77,5	139,9	-	139,9

¹ Die Bruttoinvestitionen in immaterielle Anlagen betragen CHF 39,3 Mio. (Vorjahr CHF 35,4 Mio.). Davon wurden CHF 0,8 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden (exkl. Übernahme von Anlagen per 5.1.2015) von Nahestehenden Leistungen für immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 0,4 Mio. (Vorjahr CHF 2,2 Mio.) beschafft.

Software			Technische Regelwerke			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
81,2	15,4	96,6	43,8	2,3	46,1	421,9	33,6	455,5
-	-	-	-	-	-	2,5	-	2,5
2,3	0,5	2,8	-	-	-	27,9	10,6	38,5
-0,8	-	-0,8	-43,8	-2,3	-46,1	-44,6	-2,3	-46,9
5,2	1,4	6,6	-	-	-	-137,2	0,5	-136,7
87,9	17,3	105,2	-	-	-	270,5	42,4	312,9
65,2	12,0	77,2	43,8	2,3	46,1	203,7	15,0	218,7
10,8	2,2	13,0	-	-	-	16,6	2,2	18,8
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-0,8	-	-0,8	-43,8	-2,3	-46,1	-44,6	-2,3	-46,9
-	-	-	-	-	-	-44,7	-	-44,7
75,2	14,2	89,4	-	-	-	131,0	14,9	145,9
16,0	3,4	19,4	-	-	-	218,2	18,6	236,8
12,7	3,1	15,8	-	-	-	139,5	27,5	167,0

Software			Technische Regelwerke			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
66,6	13,3	79,9	43,8	2,3	46,1	447,0	25,2	472,2
1,9	0,5	2,4	-	-	-	27,5	8,2	35,7
-1,0	-0,3	-1,3	-	-	-	-1,0	-0,3	-1,3
13,7	1,9	15,6	-	-	-	-51,6	0,5	-51,1
81,2	15,4	96,6	43,8	2,3	46,1	421,9	33,6	455,5
55,1	10,2	65,3	43,8	2,3	46,1	227,3	13,2	240,5
11,1	2,1	13,2	-	-	-	21,3	2,1	23,4
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-1,0	-0,3	-1,3	-	-	-	-1,0	-0,3	-1,3
-	-	-	-	-	-	-43,9	-	-43,9
65,2	12,0	77,2	43,8	2,3	46,1	203,7	15,0	218,7
11,5	3,1	14,6	-	-	-	219,7	12,0	231,7
16,0	3,4	19,4	-	-	-	218,2	18,6	236,8

14. FINANZANLAGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Beteiligungen	8,2	3,2
Arbeitgeberbeitragsreserven	1,8	1,6
	10,0	4,8

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind:

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,100	CHF	50,0
Joint Allocation Office (JAO) ¹	Luxemburg (Lux)	4,000	EUR	5,0
TSCNET Services GmbH	München (D)	0,025	EUR	7,7
Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT)	Paris (F)	52,119	EUR	5,0
AET NE1 SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Netz AG Gösgen/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
CKW Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
EGL Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ewz Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
FMV Réseau SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofible Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofima Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Repower Transportnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
SN Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0

¹ Das Joint Allocation Office (JAO) ist in 2015 aus der Fusion der beiden Auktionsbüros Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU) und CAO Central Allocation Office GmbH hervorgegangen. Vor der Fusion war Swissgrid an der CASC.EU mit 7,1% beteiligt.

Im Berichtsjahr hat sich Swissgrid an der Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT) mit Sitz in Paris (F) beteiligt. Die Holding ist im Eigentum europäischer Netzbetreiber und bündelt über eine 49%-Beteiligung deren Einfluss auf die führende Spotbörse für Strom in Zentral- und Westeuropa EPEX SPOT.

Weiter wurde in 2015 die ewz Übertragungsnetz AG gegründet. Bei dieser Beteiligung handelt es sich um eine sogenannte Verfahrensgesellschaft, welche als Abspaltung aus der ehemaligen Netzgesellschaft hervorgegangen und gleich benannt ist wie die frühere Netzgesellschaft. Einziger Zweck der Verfahrensgesellschaft ist die Fortführung der rechtshängigen Verfahren der ehemaligen Netzgesellschaft.

Die übrigen Angaben zu den Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr.

15. DECKUNGSDIFFERENZEN

Mio. CHF	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Bilanzgruppen	Gesamte Deckungsdifferenzen netto	davon Überdeckungen	davon Unterdeckungen
Bestand 31.12.2013	249,3	239,2	- 36,1	31,7	27,5	511,6	- 36,1	547,7
Veränderung 2014	123,9	- 171,9	15,5	13,8	10,7	- 8,0		
Bestand 31.12.2014	373,2	67,3	- 20,6	45,5	38,2	503,6	- 20,6	524,2
Umbuchung	-	38,2	-	-	- 38,2	-		
Übernahme Netzgesellschaft per 5.1.2015	7,6	-	-	-	-	7,6		
Veränderung 2015	35,8	- 126,5	2,1	1,2	-	- 87,4		
Bestand 31.12.2015	416,6	- 21,0	- 18,5	46,7	-	423,8	- 39,5	463,3
davon kurzfristig	190,6	- 21,0	-	-	-	169,6	- 21,0	190,6

Bei negativen Werten handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen. Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, laufende rechtliche Verfahren) sind in den Erläuterungen 1, 2 und 3 enthalten.

Die Bilanzgruppen werden ab dem Berichtsjahr nicht mehr als eigenes Segment geführt (vgl. Erläuterung 4). Entsprechend wurde in 2015 die per 31. Dezember 2014 bestehende Unterdeckung in Höhe von CHF 38,2 Mio. ins Segment Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie umbucht.

16. TREUHÄNDERISCH GEHALTENE POSITIONEN

Swissgrid koordiniert aufgrund eines gesetzlichen Auftrags die Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt dazu treuhänderisch Bücher und Bankkonten.

TREUHÄNDERISCH GEHALTENE AKTIVEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,3	14,0
Andere Forderungen	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,3	0,6
Flüssige Mittel	332,4	276,1
	346,0	290,7

TREUHÄNDERISCH GEHALTENE PASSIVEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,9	0,3
Übrige Verbindlichkeiten ¹	2,4	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	332,7	290,3
	346,0	290,7

¹ Infolge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank und der dadurch erhöhten Volatilität des EUR/CHF-Wechselkurses werden seit Mitte 2015 Termingeschäfte zur teilweisen Absicherung des Währungsrisikos getätigt. Die Termingeschäfte werden im Zeitpunkt der Ersterfassung zum aktuellen Wert erfasst und nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft (EUR 72,0 Mio.). Die negativen Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2015 betragen CHF 2,4 Mio.

Die Erträge und deren Verwendung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2015	2014
Erlösanteil Schweiz	135,0	128,0
Aufwand Auktionsbetrieb Swissgrid und Dritte	- 10,1	- 11,4
Nettoerlös	124,9	116,6
Verwendet zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	0,0	0,0
Unverteilter Resterlös	124,9	116,6

In 2015 konnten die verbleibenden Resterlöse 2012 (CHF 31,8 Mio.) auf Verfügung der ElCom an Swissgrid ausbezahlt und für den Erhalt oder Ausbau des Übertragungsnetzes verwendet werden.

Betreffend Resterlöse 2013 hat die ElCom mit Schreiben vom 17. Juni 2014 angeordnet, dass Swissgrid diese zum Erhalt oder Ausbau des Übertragungsnetzes verwenden muss. Swissgrid zieht eine Neubeantragung in Erwägung, um die Resterlöse zur vollständigen Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes zu nutzen.

Für die Resterlöse 2014 hat Swissgrid, bei der ElCom beantragt, diese zur vollständigen Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes einzusetzen. Der Entscheid der ElCom ist ausstehend.

Ebenfalls beabsichtigt Swissgrid die Resterlöse 2015 zur vollständigen Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes zu verwenden. Der Entscheid der ElCom wird frühestens nach vorliegender, genehmigter Jahresrechnung 2015 erfolgen.

17. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158,7	164,4
Einzelwertberichtigungen	- 0,1	- 0,6
	158,6	163,8

18. ÜBRIGE FORDERUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	3,3	3,4
Sonstige	0,1	-
	3,4	3,4

19. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	45,2	49,7
Sonstige	4,8	4,7
	50,0	54,4

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihenemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, welche über die Laufzeit des Finanzierungsinstrumentes amortisiert werden.

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Anleihen	850,0	700,0
Wandeldarlehen	846,2	739,3
Darlehen	25,0	215,0
Total Finanzverbindlichkeiten	1 721,2	1 654,3
davon kurzfristig	25,0	228,1

ANLEIHEN

Nominalbetrag in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	CH0204811076	1,000%	28.01.2013–27.01.2020	30.01.2020
350 Millionen	CH0204811100	1,625%	28.01.2013–27.01.2025	30.01.2025
150 Millionen	CH0269382088	0,625%	24.02.2015–21.02.2030	21.02.2030

WANDELDARLEHEN UND DARLEHEN

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von 9 Jahren und werden ab dem 5. Jahr jährlich zu $\frac{1}{5}$ zur Rückzahlung fällig. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt. Die Wandeldarlehen werden vollumfänglich im Fremdkapital erfasst.

Die Zinskonditionen und Fälligkeiten der Wandeldarlehen und Darlehen sind wie folgt:

Kategorie	Zinssatz p.a. (Bandbreite)	bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Wandeldarlehen	3,405% - 3,93%	-	456,7	389,5
Darlehen	-0,12% - 0,00%	25,0	-	-

Die Wandeldarlehen und Darlehen werden zu Nominalwerten bewertet.

BANKKREDITLINIEN

Die kommittierten Kreditlinien betragen gesamthaft CHF 325 Mio. und sind per 31. Dezember 2015 nicht beansprucht.

21. RÜCKSTELLUNGEN

Mio. CHF	Restrukturierung	Rückbauten	Mitarbeiter- treueplan	Verfahrens- kosten	Latente Ertragssteuern	Total Rückstellungen
Stand 31. Dezember 2013	-	-	1,9	5,1	37,5	44,5
Bildung	-	-	0,9	1,3	-	2,2
Verwendung	-	-	-	0,6	0,5	1,1
Auflösung	-	-	-	1,3	-	1,3
Stand 31. Dezember 2014	-	-	2,8	4,5	37,0	44,3
Bildung	7,5	6,1	0,2	0,9	-	14,7
Verwendung	1,4	-	2,8	0,7	0,6	5,5
Auflösung	-	-	-	0,8	-	0,8
Stand 31. Dezember 2015	6,1	6,1	0,2	3,9	36,4	52,7
davon kurzfristig	1,4	-	0,1	2,7	-	4,2

VERFAHRENSKOSTEN

Mit den Netzübernahmen per 3. Januar 2013 und 5. Januar 2015 sowie den damit zusammenhängenden Abspaltungen der Verfahrensgesellschaften von den Netzgesellschaften ist Swissgrid durch vertragliche Regelungen verpflichtet worden, die prozessualen Verfahrenskosten der Verfahrensgesellschaften zu tragen. Die Rückstellung entspricht den erwarteten zukünftigen Ausgaben von Swissgrid für Partei-, Gerichts- und Anwaltskosten, welche den Verfahrensgesellschaften bei der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren anfallen.

Im Rückstellungsbetrag ebenfalls enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, welche der Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

Aufgrund der grossen Anzahl an Verfahren sowie der komplexen Verfahrensgegenstände kommt es im Zeitverlauf zu vielen Neueinschätzungen, welche neben der absoluten Rückstellungshöhe insbesondere auch die Positionen Bildung, Auflösung und den erwarteten kurzfristigen Anteil innerhalb des Rückstellungsspiegels beeinflussen.

22. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Im Gegensatz zum Berichtsjahr sind in 2014 hohe Rechnungen für Kosten im Bereich Netz enthalten, die Swissgrid kurz vor dem Bilanzstichtag erhalten hat.

23. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Mehrwertsteuer	8,2	3,1
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	2,9	3,1
Sonstige	4,0	0,9
	15,1	7,1

In der Position Sonstige sind Verrechnungssteuern auf Zinszahlungen in der Höhe von CHF 2,9 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) enthalten.

24. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	68,2	54,4
Personal und Personalversicherungen	10,3	10,7
Marchzinsen und Agio aus Anleihsmission	11,0	8,4
Steuern	22,5	19,2
	112,0	92,7

25. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

BÜRGSCHAFTEN

Swissgrid gewährt formell Risikogarantien für Geothermieprojekte. Sie werden wirtschaftlich durch die Stiftung KEV getragen und entsprechend in deren Jahresrechnung ausgewiesen. Die Stiftung KEV ist unabhängig von Swissgrid tätig; sie erfüllt einen gesonderten gesetzlichen Auftrag im Bereich der Förderung erneuerbarer Energien und steht deshalb wirtschaftlich in der Verantwortung für diese Garantien.

Per 31. Dezember 2015 besteht eine Garantie zugunsten der AGEPP SA in der Höhe von CHF 8,8 Mio. Im Vorjahr bestanden Garantien in der Höhe von CHF 32,9 Mio. zugunsten der AGEPP SA (CHF 8,8 Mio.) und der Sankt Galler Stadtwerke (CHF 24,1 Mio.).

26. WEITERE, NICHT ZU BILANZIERENDE VERPFLICHTUNGEN

NETZKOSTEN

Für den Zeitraum ab 2009 bis zum jeweiligen Überführungszeitpunkt der zum Übertragungsnetz zugehörigen Netzelemente haben die vormaligen Eigentümer Anspruch auf durch ElCom verfügte anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten. Mehrere Verfahrensbeteiligte haben die entsprechenden ElCom-Verfügungen an die zuständigen Gerichte weitergezogen oder bei ElCom angefochten. Weiter stellen mehrere vormalige Eigentümer bei ElCom Anträge auf hoheitliche Festsetzung des Anlagenwertes und der bisher nicht deklarierten Betriebs- und Kapitalkosten.

Aus diesen Gründen lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Eine verlässliche Schätzung der zusätzlichen Netzkosten ist nicht möglich. Die Bandbreite der noch zu entschädigenden Betriebs- und Kapitalkosten könnte betragsmässig zwischen CHF 140,0 Mio. und CHF 180,0 Mio. liegen.

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in den darauffolgenden Rechnungsperioden kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen direkten Einfluss.

MASSGEBLICHER TRANSAKTIONSWERT DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Die ElCom hat am 20. September 2012 eine Verfügung betreffend massgeblichen Wert für die Überführung des Übertragungsnetzes erlassen. Dagegen wurden verschiedene Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) eingereicht. Mit Urteil vom 11. November 2013 hat das BVGer festgehalten, dass für die Festsetzung des massgeblichen Wertes die volle Entschädigung geschuldet und nicht der regulierte Wert aus den Tarifverfahren massgebend ist. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Sache zur vollständigen Klärung des Sachverhalts an die ElCom zurückgewiesen. Diese hat das Verfahren zur Festsetzung des massgebenden Überführungswertes nicht förmlich wieder aufgenommen.

Im Urteil vom 30. August 2014 äusserte sich das Bundesgericht (BGer) im Rahmen eines Tarifverfahrens auch zur Problematik, dass der Überführungswert gegebenenfalls nicht dem regulatorischen Anlagenwert entspricht. Gemäss den Ausführungen des BGer ist es in erster Linie Sache der ElCom und allenfalls des Gesetzgebers, angemessene Lösungen zu finden.

Die finanziellen Folgen aus dem Verfahren sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig einzuschätzen. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

JOINT ALLOCATION OFFICE (JAO)

Swissgrid ist als Aktionärin des Joint Allocation Office (JAO) vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

TSCNET SERVICES GMBH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

LANGFRISTIGE MIETVERTRÄGE

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2 – 10 Jahre	Über 10 Jahre	Total
31.12.2015	4,7	76,2	45,3	126,2
31.12.2014	4,6	68,8	48,5	121,9

Die langfristigen Mietverpflichtungen beinhalten vorwiegend die zukünftigen Mietverpflichtungen aufgrund des in 2014 abgeschlossenen Mietvertrages für den neuen Swissgrid-Hauptsitz in Aarau. Der neue Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs unterstützt die Unternehmensstrategie und kann voraussichtlich Ende 2017 bezogen werden. Die bisherigen Standorte in Frick und Laufenburg werden auf diesen Zeitpunkt aufgegeben.

VERPFLICHTUNGEN AUS NICHT BILANZIERTEN LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Total
31.12.2015	0,3	0,3	0,6
31.12.2014	0,4	0,6	1,0

27. PERSONALVORSORGE

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung AGBR	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2015	pro 2015	31.12.2015	pro 2015	31.12.2014	2015	2014
Patronale Vorsorgeeinrichtung (Personalvorsorgestiftung)	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtung (PKE)	1,8	-	1,8	-	1,6	0,2	0,3
Total	1,8	-	1,8	-	1,6	0,2	0,3

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum VJ bzw. Erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014		2015	2014
Patronale Vorsorgeeinrichtung (Personalvorsorgestiftung)	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	-	-	-	-	6,6	6,2
Total	-	-	-	-	6,6	6,2

Der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung Energie per 31. Dezember 2015 beträgt 110,7% (Vorjahr 114,4%).

28. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2015	2014
Gesamtleistung		
Nettoumsatz	419,2	380,1
davon Netznutzung	292,7	264,1
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	85,4	85,3
davon Wirkverluste	31,9	22,4
davon Blindenergie	9,2	8,3
Übriger Betriebsertrag	1,3	1,7
Beschaffungs- und Betriebsaufwand		
Beschaffungsaufwand	198,0	277,0
davon Netznutzung	21,5	79,4
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	141,4	164,7
davon Wirkverluste	4,9	2,7
davon Blindenergie	30,2	30,2
Material und Fremdleistungen	33,2	68,7
Übriger Betriebsaufwand	3,3	4,6
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	18,4	24,4
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2015	2014
Aktiven		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80,6	75,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13,8	16,2
Passiven		
Wandeldarlehen und Darlehen	476,5	641,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,0	63,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	46,5	24,9

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Erläuterung 1 beschrieben. Die Transaktionswerte mit Nahestehenden aus den Übernahmen der ewz Übertragungsnetz AG sowie weiterer Installationen des Übertragungsnetzes sind in der Erläuterung zur Geldflussrechnung offengelegt.

29. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

ÜBERNAHME WEITERER TEILE DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Am 4. Januar 2016 hat Swissgrid weitere Teile des Übertragungsnetzes übernommen. Es handelt sich dabei um Installationen von 6 Gesellschaften, die zum Zeitpunkt der bisherigen Transaktionen (3. Januar 2013, 6. Januar 2014 und 5. Januar 2015) aufgrund offener Fragen noch nicht übernommen werden konnten.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von CHF 313,4 Mio. auf CHF 316,3 Mio. erhöht. Die bisherigen Eigentümer wurden mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von CHF 8,1 Mio. und 70% Darlehen im Wert von CHF 18,9 Mio. entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar sind.

Weiter wurde bedingtes Aktienkapital im Umfang von CHF 1,3 Mio. neu geschaffen. Das gesamte bedingte Aktienkapital beträgt CHF 130,0 Mio.

Auch bei diesen Netzübernahmen sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich im Herbst 2016 statt, die zweite und letzte, nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2015 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2015 wurde am 5. April 2016 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Bericht des Wirtschaftsprüfers

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung der Swissgrid AG, Laufenburg

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die auf den Seiten 21 bis 61 wiedergegebene Jahresrechnung der Swissgrid AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrizia Chanton
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 5. April 2016

Statutarische Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2015	2014
Nettoumsatz	3	837,7	812,0
Übriger Betriebsertrag	4	17,4	17,3
Veränderung der Deckungsdifferenzen		- 86,8	- 7,5
Aktivierete Eigenleistungen		14,3	11,9
Gesamtleistung		782,6	833,7
Beschaffungsaufwand	3	295,2	356,1
Bruttogewinn		487,4	477,6
Materialaufwand und Fremdleistungen	5	93,9	121,6
Personalaufwand	6	93,6	87,9
Übriger Betriebsaufwand	7	21,8	21,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen		278,1	246,5
Abschreibungen auf Sachanlagen		97,5	79,3
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen		26,5	29,6
Wertminderungen		4,9	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		149,2	137,6
Finanzertrag		0,2	-
Finanzaufwand		44,0	41,0
Ergebnis vor Steuern		105,4	96,6
Ertragssteuern		22,2	20,4
Jahresgewinn		83,2	76,2

Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel		27,9	10,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	158,6	163,8
Übrige Forderungen		3,4	3,4
Vorräte		2,9	1,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	50,0	54,4
Kurzfristige Unterdeckungen		190,6	85,4
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	10	346,0	290,7
Total Umlaufvermögen		779,4	610,2
Finanzanlagen	11	1,8	1,6
Beteiligungen	12	8,2	3,2
Sachanlagen	13	1963,8	1567,5
Immaterielle Anlagen	14	306,6	376,3
Langfristige Unterdeckungen		197,9	363,6
Total Anlagevermögen		2478,3	2312,2
Total Aktiven		3257,7	2922,4

Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	73,1	87,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	25,0	228,1
Übrige Verbindlichkeiten	16	15,1	7,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	17	112,0	92,7
Kurzfristige Rückstellungen	19	4,2	4,9
Kurzfristige Überdeckungen		21,0	10,0
Treuhänderisch gehaltene Passiven	10	346,0	290,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		596,4	721,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	1 696,2	1 426,2
Langfristige Rückstellungen	19	12,1	2,4
Langfristige Überdeckungen		18,5	10,6
Total langfristiges Fremdkapital		1 726,8	1 439,2
Total Fremdkapital		2 323,2	2 160,5
Aktienkapital	20	313,4	276,4
Gesetzliche Kapitalreserven	20	393,9	328,4
Reserven aus Kapitaleinlagen		393,9	328,4
Gesetzliche Gewinnreserven		1,6	1,6
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		1,6	1,6
Freiwillige Gewinnreserven		225,6	155,5
Bilanzgewinn		225,6	155,5
Vortrag		142,4	79,3
Jahresgewinn		83,2	76,2
Total Eigenkapital		934,5	761,9
Total Passiven		3 257,7	2 922,4

Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2015	2014
Jahresgewinn		83,2	76,2
Finanzaufwand		44,0	41,0
Finanzertrag		- 0,2	-
Ertragssteuern		22,2	20,4
Abschreibungen		123,9	108,8
Wertminderungen		4,9	-
Verlust aus Abgang Anlagevermögen		0,1	0,1
Veränderung Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	11	- 0,2	- 0,3
Veränderung Rückstellungen	19	9,0	0,3
Veränderung Vorräte		0,4	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5,3	- 49,6
Veränderung übrige Forderungen		-	4,5
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		4,4	- 4,6
Veränderung Deckungsdifferenzen		86,8	7,5
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 14,8	7,3
Veränderung übrige Verbindlichkeiten		8,0	2,6
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		13,2	- 83,2
Bezahlte Steuern		- 20,3	- 15,8
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		369,9	115,2
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		- 115,8	- 137,4
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		31,0	118,7
Investitionen Sachanlagevermögen netto		- 84,8	- 18,7
Investitionen immaterielles Anlagevermögen brutto		- 39,3	- 35,4
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		0,8	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen netto		- 38,5	- 35,4
Investitionen Beteiligungen		- 5,2	- 0,2
Devestitionen Beteiligungen		0,2	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 128,3	- 54,3
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		- 319,6	- 40,0
Aufnahme langfristige Anleihen	18	150,0	-
Bezahlte Zinsen		- 41,9	- 38,8
Bezahlte Dividenden		- 13,0	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 224,5	- 78,8
Veränderung flüssige Mittel		17,1	- 17,9
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		10,8	28,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode		27,9	10,8
Veränderung flüssige Mittel		17,1	- 17,9

NICHT LIQUIDITÄTSWIRKSAME INVESTITIONS- UND FINANZIERUNGSVORGÄNGE

Am 5. Januar 2015 hat Swissgrid die ewz Übertragungsnetz AG sowie Installationen von 16 Gesellschaften übernommen. Als Gegenleistung wurden die Sacheinlegerinnen zu 30% durch Swissgrid-Aktien und zu 70% durch Darlehen entschädigt. Die ewz Übertragungsnetz AG wurde per 24. Juni 2015 rückwirkend auf den 5. Januar 2015 in die Swissgrid fusioniert.

Die folgenden Aktiven und Passiven wurden in der Bilanz erfasst:

Mio. CHF	Werte per 5.1.2015
Sachanlagen	329,7
Immaterielle Anlagen	2,5
Unterdeckungen	7,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1
Vorräte	1,6
Total Aktiven	341,3
Finanzverbindlichkeiten	236,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	2,4
Total Passiven	239,0
Kapitalerhöhungen¹	102,5
Aktienkapital	37,0
Reserven aus Kapitaleinlagen	65,5

¹ Aus der Fusion der ewz Übertragungsnetz AG resultiert ein Fusionsverlust (Goodwill) von CHF 0,2 Mio., der in dieser Aufstellung nicht enthalten ist.

Anhang

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

ALLGEMEINES

Die vorliegende Jahresrechnung der Swissgrid AG, Laufenburg, wurde erstmals gemäss den neuen Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben in den Erläuterungen 8, 15 und 18 an die neuen Vorschriften angepasst.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten kurzfristigen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

GELDFLUSSRECHNUNG

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

UMSATZLEGUNG

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

AKTIVITÄTEN NACH STROMVG

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen): Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifkalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen. Das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt. In der Bilanz wird der innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartete Abbau der Deckungsdifferenzen in den kurzfristigen Über- bzw. Unterdeckungen ausgewiesen.

EBIT nach StromVG: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens plus Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) basiert auf der aktuellen, internationalen Praxis des WACC-Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse werden auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Der für das Jahr 2015 auf Basis dieser Berechnungsmethode behördlich festgelegte WACC beträgt, unverändert zum Vorjahr, 4,70%.

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die ECom, welche ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und -ausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte und Dienstbarkeiten: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

Ebenfalls werden die aus den Fusionen per 3. Januar 2013 und 5. Januar 2015 resultierenden Fusionsverluste (Goodwill) in dieser Position bilanziert. Der Goodwill wird linear über 20 Jahre abgeschrieben und die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

WERTMINDERUNGEN

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

ANLAGEN IM BAU / IMMATERIELLE ANLAGEN IN ENTWICKLUNG

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

FINANZANLAGEN

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

BETEILIGUNGEN

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen, die von Swissgrid kontrolliert werden, jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%, aber mit massgeblichem Einfluss.

VORRÄTE

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn letztere tiefer sind.

FORDERUNGEN

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

ANLEIHENS Obligationen

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

FREMDKAPITALZINSEN

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

2. SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen in der Erläuterung 23.

3. NETTOUMSATZ UND BESCHAFFUNGSAUFWAND

NETTOUMSATZ

Der Nettoumsatz steigt im Vergleich zum Vorjahr moderat um CHF 25,7 Mio. auf CHF 837,7 Mio. an. Innerhalb der Segmente ergeben sich aber gegenläufige Effekte. Der Nettoumsatz im Segment Netznutzung beträgt in 2015 CHF 430,2 Mio., während er im Vorjahr CHF 370,2 Mio. betrug. Im Segment Allgemeine Systemdienstleistung reduzierte sich der Nettoumsatz im Berichtsjahr um CHF 61,0 Mio. auf CHF 320,6 Mio.

BESCHAFFUNGSAUFWAND

Mit CHF 295,2 Mio. liegt der Beschaffungsaufwand unter dem Vorjahreswert von CHF 356,1 Mio. Im Segment Netznutzung reduzierte sich der Beschaffungsaufwand deutlich auf CHF 48,3 Mio. (Vorjahr CHF 95,8 Mio.). Die Reduktion ergibt sich einerseits daraus, dass das Höchstspannungsnetz des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich per 5. Januar 2015 übernommen werden konnte, und ist andererseits die Folge tieferer Nachentschädigungen von Netzkosten an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer. Im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen sank der Beschaffungsaufwand um CHF 16,4 Mio.

Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Segmenten inklusive der Auswirkungen auf die Deckungsdifferenzen finden sich in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER in der Erläuterung 4.

4. ÜBRIGER BETRIEBSERTRAG

Mio. CHF	2015	2014
Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz	5,0	4,2
Abwicklung Auktionen	9,1	10,8
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	3,3	2,0
Sonstiges	–	0,3
	17,4	17,3

Die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz enthält Entschädigungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung), MKF (Mehrkostenfinanzierung) und EIV (Einmalvergütung).

5. MATERIALAUFWAND UND FREMDLEISTUNGEN

Mio. CHF	2015	2014
Netzunterhalt	14,0	61,3
Netzanlagesteuerung	12,2	12,6
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	16,7	5,8
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	35,5	33,7
Rückbau Netzelemente	6,1	-
Wartung Hard- und Software	9,4	8,2
	93,9	121,6

Der Aufwand für Netzunterhalt ist im Berichtsjahr stark zurückgegangen. Verantwortlich für diese Abnahme sind einerseits die erzielten Kosteneinsparungseffekte aus der durchgeführten öffentlichen Ausschreibung der Instandhaltungsarbeiten, und andererseits waren im Vergleich zum Vorjahr auch weniger Beauftragungen an Dritte zu verzeichnen.

Die Zunahme der weiteren Dienstleistungen im Netzbereich ist auf zusätzliche, von Swissgrid anteilmässig zu tragenden Kosten für gemischt genutzte Anlagen zurückzuführen. Daneben sind in dieser Position unverändert für von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement enthalten.

Die neue Position Rückbau Netzelemente ist eine Folge der neu gebildeten Rückstellung für Rückbauten.

6. PERSONALAUFWAND

Mio. CHF	2015	2014
Gehälter, Boni, Zulagen	68,9	70,4
Personalversicherungen	12,2	11,9
Sonstiger Personalaufwand	5,0	5,6
Bildung Restrukturierungsrückstellung	7,5	-
	93,6	87,9

An der Sitzung vom 4. März 2015 hat der Verwaltungsrat der Swissgrid Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beschlossen. Die eingeleiteten Effizienzmassnahmen beinhalten betriebliche Anpassungen und eine schrittweise Reduktion des Personalbestandes um 40 Planstellen. Im Zusammenhang mit dem verabschiedeten Massnahmenprogramm wurde eine Restrukturierungsrückstellung in der Höhe von CHF 7,5 Mio. gebildet.

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere die Vergünstigung der auswärtigen Verpflegung für die Mitarbeiter, für Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung sowie Pauschalspesen.

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

7. ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Mio. CHF	2015	2014
Miet- und Raumaufwand	5,9	7,0
Baurechtszinsen	1,0	1,8
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	4,1	2,6
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,8	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeiter und Dritte	2,2	2,4
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	2,8	1,6
Versicherungen	2,1	2,2
Übriger Verwaltungsaufwand	2,9	3,2
	21,8	21,6

VR-Honorare und -Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inkl. Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2015 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 55 000 und CHF 70 000 inkl. Pauschalspesen (Vorjahr CHF 55 000 bis CHF 70 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind per 31. Dezember 2015 CHF 68,6 Mio. (Vorjahr CHF 68,3 Mio.) gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen enthalten.

9. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	45,2	49,7
Sonstige	4,8	4,7
	50,0	54,4

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleiheemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, welche über die Laufzeit des Finanzierungsinstrumentes amortisiert werden.

10. TREUHÄNDERISCH GEHALTENE POSITIONEN

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den vereinnahmten Resterlösen 2015 abzüglich der an Swissgrid auf Verfügung der ECom ausbezahlten, verbleibenden Resterlöse 2012 und dem erlittenen Fremdwährungsverlust auf den Flüssigen Mitteln als Folge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses der Schweizerischen Nationalbank zu Beginn des Geschäftsjahres 2015.

11. FINANZANLAGEN

In den Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr die nicht mit Verwendungsverzichten belasteten Arbeitgeberbeitragsreserven in der Höhe von CHF 1,8 Mio. (Vorjahr CHF 1,6 Mio.) enthalten.

12. BETEILIGUNGEN

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,100	CHF	50,0
Joint Allocation Office (JAO) ¹	Luxemburg (Lux)	4,000	EUR	5,0
TSCNET Services GmbH	München (D)	0,025	EUR	7,7
Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT)	Paris (F)	52,119	EUR	5,0
AET NE1 SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Netz AG Gösgen/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
CKW Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
EGL Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
ewz Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
FMV Réseau SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofible Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Ofima Rete SA	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Repower Transportnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
SN Übertragungsnetz AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0
Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG	Laufenburg	0,100	CHF	100,0

¹ Das Joint Allocation Office (JAO) ist in 2015 aus der Fusion der beiden Auktionsbüros Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU) und CAO Central Allocation Office GmbH hervorgegangen. Vor der Fusion war Swissgrid an der CASC.EU mit 7,1% beteiligt.

Im Berichtsjahr hat sich Swissgrid an der Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT) mit Sitz in Paris (F) beteiligt. Die Holding ist im Eigentum europäischer Netzbetreiber und bündelt über eine 49%-Beteiligung deren Einfluss auf die führende Spotbörse für Strom in Zentral- und Westeuropa EPEX SPOT.

Weiter wurde in 2015 die ewz Übertragungsnetz AG gegründet. Bei dieser Beteiligung handelt es sich um eine sogenannte Verfahrensgesellschaft, welche als Abspaltung aus der ehemaligen Netzgesellschaft hervorgegangen und gleich benannt ist wie die frühere Netzgesellschaft. Einziger Zweck der Verfahrensgesellschaft ist die Fortführung der rechtshängigen Verfahren der ehemaligen Netzgesellschaft.

Die übrigen Angaben zu den Beteiligungen sind unverändert zum Vorjahr.

13. SACHANLAGEN

Die Buchwerte der einzelnen Kategorien sind wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Anlagen in Bau	200,5	161,3
Unterwerke	737,4	555,9
Leitungen	930,5	775,4
Grundstücke und Bauten	89,0	66,0
übrige Sachanlagen	6,4	8,9
	1 963,8	1 567,5

Die Zunahme im Berichtsjahr ist vorwiegend auf die per 5. Januar 2015 übernommenen Netzanlagen sowie die in Erläuterung 14 erwähnten Umwandlungen zurückzuführen.

14. IMMATERIELLE ANLAGEN

Die Buchwerte der einzelnen Kategorien sind wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Anlagen in Entwicklung	101,2	77,5
Nutzungsrechte	47,1	128,7
Software	15,8	19,4
Fusionsverluste (Goodwill)	142,5	150,7
	306,6	376,3

Die Abnahme im Berichtsjahr ist vorwiegend auf die Wandlung von Nutzungsrechten an Übertragungsnetzanlagen in Eigentum und demzufolge der Umklassierung von Nutzungsrechten in die materiellen Anlagen zurückzuführen.

15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind per 31. Dezember 2015 CHF 22,9 Mio. (Vorjahr CHF 55,3 Mio.) gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen und CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.) gegenüber der Revisionsgesellschaft enthalten.

16. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Mehrwertsteuer	8,2	3,1
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	2,9	3,1
Sonstige	4,0	0,9
	15,1	7,1

In der Position Sonstige sind Verrechnungssteuern auf Zinszahlungen in der Höhe von CHF 2,9 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) und die Verpflichtungen gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie in der Höhe von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 0,9 Mio.) enthalten.

17. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	68,2	54,4
Personal und Personalversicherungen	10,3	10,7
Marchzinsen und Agio aus Anleihsenemission	11,0	8,4
Steuern	22,5	19,2
	112,0	92,7

18. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Anleihen	850,0	700,0
Wandeldarlehen	846,2	739,3
Darlehen	25,0	215,0
Total Finanzverbindlichkeiten	1 721,2	1 654,3
davon kurzfristig	25,0	228,1

ANLEIHEN

Nominalbetrag in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	CH0204811076	1,000%	28.01.2013–27.01.2020	30.01.2020
350 Millionen	CH0204811100	1,625%	28.01.2013–27.01.2025	30.01.2025
150 Millionen	CH0269382088	0,625%	24.02.2015–21.02.2030	21.02.2030

WANDELARLEHEN UND DARLEHEN

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von 9 Jahren und werden ab dem 5. Jahr jährlich zu 1/5 zur Rückzahlung fällig. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt. Die Wandeldarlehen werden vollumfänglich im Fremdkapital erfasst.

Die Zins-Konditionen und Fälligkeiten der Wandeldarlehen und Darlehen sind wie folgt:

Kategorie	Zinssatz p.a. (Bandbreite)	bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Wandeldarlehen	3,405% - 3,93%	-	456,7	389,5
Darlehen	-0,12% - 0,00%	25,0	-	-

Per 31. Dezember 2015 bestehen gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 473,5 Mio. (Vorjahr CHF 553,9 Mio.) und Darlehen in der Höhe von CHF 15,0 Mio. (Vorjahr CHF 128,1 Mio.).

19. RÜCKSTELLUNGEN

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Restrukturierung	6,1	-
Rückbauten	6,1	-
Mitarbeiter-treueplan	0,2	2,8
Verfahrenskosten	3,9	4,5
Total Rückstellungen	16,3	7,3
davon kurzfristig	4,2	4,9

VERFAHRENSKOSTEN

Mit den Netzübernahmen per 3. Januar 2013 und 5. Januar 2015 sowie den damit zusammenhängenden Abspaltungen der Verfahrensgesellschaften von den Netzgesellschaften ist Swissgrid durch vertragliche Regelungen verpflichtet worden, die prozessualen Verfahrenskosten der Verfahrensgesellschaften zu tragen. Die Rückstellung entspricht den erwarteten zukünftigen Ausgaben von Swissgrid für Partei-, Gerichts- und Anwaltskosten, welche den Verfahrensgesellschaften bei der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren anfallen.

Im Rückstellungsbetrag ebenfalls enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, welche der Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

20. AKTIENKAPITAL UND RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

Das Aktienkapital besteht aus 313 398 719 (Vorjahr 276 350 637) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.

Für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes per 5. Januar 2015 wurde das Aktienkapital um insgesamt CHF 37,0 Mio., die Reserven aus Kapitaleinlagen um insgesamt CHF 65,5 Mio. erhöht.

21. BÜRGSCHAFTEN

Swissgrid gewährt formell Risikogarantien für Geothermieprojekte. Sie werden wirtschaftlich durch die Stiftung KEV getragen und entsprechend in deren Jahresrechnung ausgewiesen. Die Stiftung KEV ist unabhängig von Swissgrid tätig; sie erfüllt einen gesonderten gesetzlichen Auftrag im Bereich der Förderung erneuerbarer Energien und steht deshalb wirtschaftlich in der Verantwortung für diese Garantien.

Per 31. Dezember 2015 besteht eine Garantie zugunsten der AGEPP SA in der Höhe von CHF 8,8 Mio. Im Vorjahr bestanden Garantien in der Höhe von CHF 32,9 Mio. zugunsten der AGEPP SA (CHF 8,8 Mio.) und der Sankt Galler Stadtwerke (CHF 24,1 Mio.).

22. WEITERE, NICHT ZU BILANZIERENDE VERPFLICHTUNGEN

NETZKOSTEN

Für den Zeitraum ab 2009 bis zum jeweiligen Überführungszeitpunkt der zum Übertragungsnetz zugehörigen Netzelemente haben die vormaligen Eigentümer Anspruch auf durch ECom verfügte anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten. Mehrere Verfahrensbeteiligte haben die entsprechenden ECom-Verfügungen an die zuständigen Gerichte weitergezogen oder bei ECom angefochten. Weiter stellen mehrere vormalige Eigentümer bei ECom Anträge auf hoheitliche Festsetzung des Anlagenwertes und der bisher nicht deklarierten Betriebs- und Kapitalkosten.

Aus diesen Gründen lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Eine verlässliche Schätzung der zusätzlichen Netzkosten ist nicht möglich. Die Bandbreite der noch zu entschädigenden Betriebs- und Kapitalkosten könnte betragsmässig zwischen CHF 140,0 Mio. und CHF 180,0 Mio. liegen.

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in den darauffolgenden Rechnungsperioden kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen direkten Einfluss.

MASSGEBLICHER TRANSAKTIONSWERT DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Die ECom hat am 20. September 2012 eine Verfügung betreffend massgeblichen Wert für die Überführung des Übertragungsnetzes erlassen. Dagegen wurden verschiedene Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) eingereicht. Mit Urteil vom 11. November 2013 hat das BVGer festgehalten, dass für die Festsetzung des massgeblichen Wertes die volle Entschädigung geschuldet und nicht der regulierte Wert aus den Tarifverfahren massgebend ist. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Sache zur vollständigen Klärung des Sachverhalts an die ECom zurückgewiesen. Diese hat das Verfahren zur Festsetzung des massgebenden Überführungswertes nicht förmlich wieder aufgenommen.

Im Urteil vom 30. August 2014 äusserte sich das Bundesgericht (BGer) im Rahmen eines Tarifverfahrens auch zur Problematik, dass der Überführungswert gegebenenfalls nicht dem regulatorischen Anlagenwert entspricht. Gemäss den Ausführungen des BGer ist es in erster Linie Sache der ECom und allenfalls des Gesetzgebers, angemessene Lösungen zu finden.

Die finanziellen Folgen aus dem Verfahren sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig einzuschätzen. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

JOINT ALLOCATION OFFICE (JAO)

Swissgrid ist als Aktionärin des Joint Allocation Office (JAO) vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

TSCNET SERVICES GMBH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

VERPFLICHTUNGEN AUS NICHT BILANZIERTEN LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Total
31.12.2015	0,3	0,3	0,6
31.12.2014	0,4	0,6	1,0

LANGFRISTIGE MIETVERTRÄGE

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Dar- aus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2 – 10 Jahre	Über 10 Jahre	Total
31.12.2015	4,7	76,2	45,3	126,2
31.12.2014	4,6	68,8	48,5	121,9

Die langfristigen Mietverpflichtungen beinhalten vorwiegend die zukünftigen Mietverpflichtungen aufgrund des in 2014 abgeschlossenen Mietvertrages für den neuen Swissgrid-Hauptsitz in Aarau. Der neue Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs unterstützt die Unternehmensstrategie und kann voraussichtlich Ende 2017 bezogen werden. Die bisherigen Standorte in Frick und Laufenburg werden auf diesen Zeitpunkt aufgegeben.

23. RECHTLICHE VERFAHREN

Das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 164,0 Mio. (Vorjahr CHF 133,7 Mio.). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Kosten als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Detaillierte Ausführungen zu den rechtlichen Verfahren finden sich in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER in Erläuterung 3.

24. REVISIONSHONORAR

In 2015 betragen die Honorare für Revisionsdienstleistungen CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,2 Mio.) und für andere Dienstleistungen CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.).

25. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

ÜBERNAHME WEITERER TEILE DES ÜBERTRAGUNGSNETZES

Am 4. Januar 2016 hat Swissgrid weitere Teile des Übertragungsnetzes übernommen. Es handelt sich dabei um Installationen von 6 Gesellschaften, die zum Zeitpunkt der bisherigen Transaktionen (3. Januar 2013, 6. Januar 2014 und 5. Januar 2015) aufgrund offener Fragen noch nicht übernommen werden konnten.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von CHF 313,4 Mio. auf CHF 316,3 Mio. erhöht. Die bisherigen Eigentümer wurden mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von CHF 8,1 Mio. und 70% Darlehen im Wert von CHF 18,9 Mio. entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar sind.

Weiter wurde bedingtes Aktienkapital im Umfang von CHF 1,3 Mio. neu geschaffen. Das gesamte bedingte Aktienkapital beträgt CHF 130,0 Mio.

Auch bei diesen Netzübernahmen sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich im Herbst 2016 statt, die zweite und letzte, nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2015 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2015 wurde am 5. April 2016 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF	2015	2014
Vortrag vom Vorjahr	142 448 838,80	79 271 406,30
Jahresgewinn	83 265 991,70	76 165 912,44
Bilanzgewinn	225 714 830,50	155 437 318,74
Zuweisung an die allgemeinen gesetzlichen Gewinnreserven	-	-
Ausrichtung von Dividenden	21 499 152,12	12 988 479,94
Vortrag auf neue Rechnung	204 215 678,38	142 448 838,80
Total Verwendung	225 714 830,50	155 437 318,74

Angesichts der im Herbst 2016 geplanten Durchführung der Bewertungsanpassung 1 für die per 4. Januar 2016 eingebrachten Netzanteile, in deren Folge es gestützt auf das bedingte Kapital (Art. 3a der Statuten) zur Ausgabe von neuen Aktien kommen wird, welche gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zwischen Swissgrid und den Sacheinlegerinnen ebenfalls für das Geschäftsjahr 2015 ausschüttungsberechtigt sein werden, ist der Zeitpunkt der Dividendenauszahlung auf den Zeitpunkt nach erfolgter Durchführung der Bewertungsanpassung 1 festzulegen. Die Ausschüttung pro Aktie bestimmt sich anhand der ausschüttungsberechtigten Anzahl Aktien, welche nach der Durchführung der Bewertungsanpassung 1 resultiert.

Laufenburg, 5. April 2016

Für den Verwaltungsrat:
Adrian Bult, Präsident

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swissgrid AG, Laufenburg

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 65 bis 85 wiedergegebene Jahresrechnung der Swissgrid AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrizia Chanton
Zugelassene Revisionsexpertin

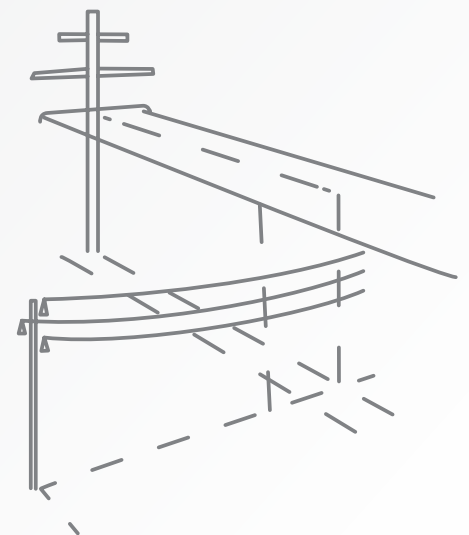
Basel, 5. April 2016

Mehr über die Zusammenarbeit zwischen Swissgrid und der ETH Zürich erfahren Sie auf
<http://ar2015.swissgrid.ch>



«Mit Swissgrid verbindet uns eine gute Partnerschaft im Hinblick auf die Zukunft der Energie in der Schweiz und darüber hinaus.»

Prof. Dr. Christian Franck, Direktor High Voltage Laboratory, ETH Zürich

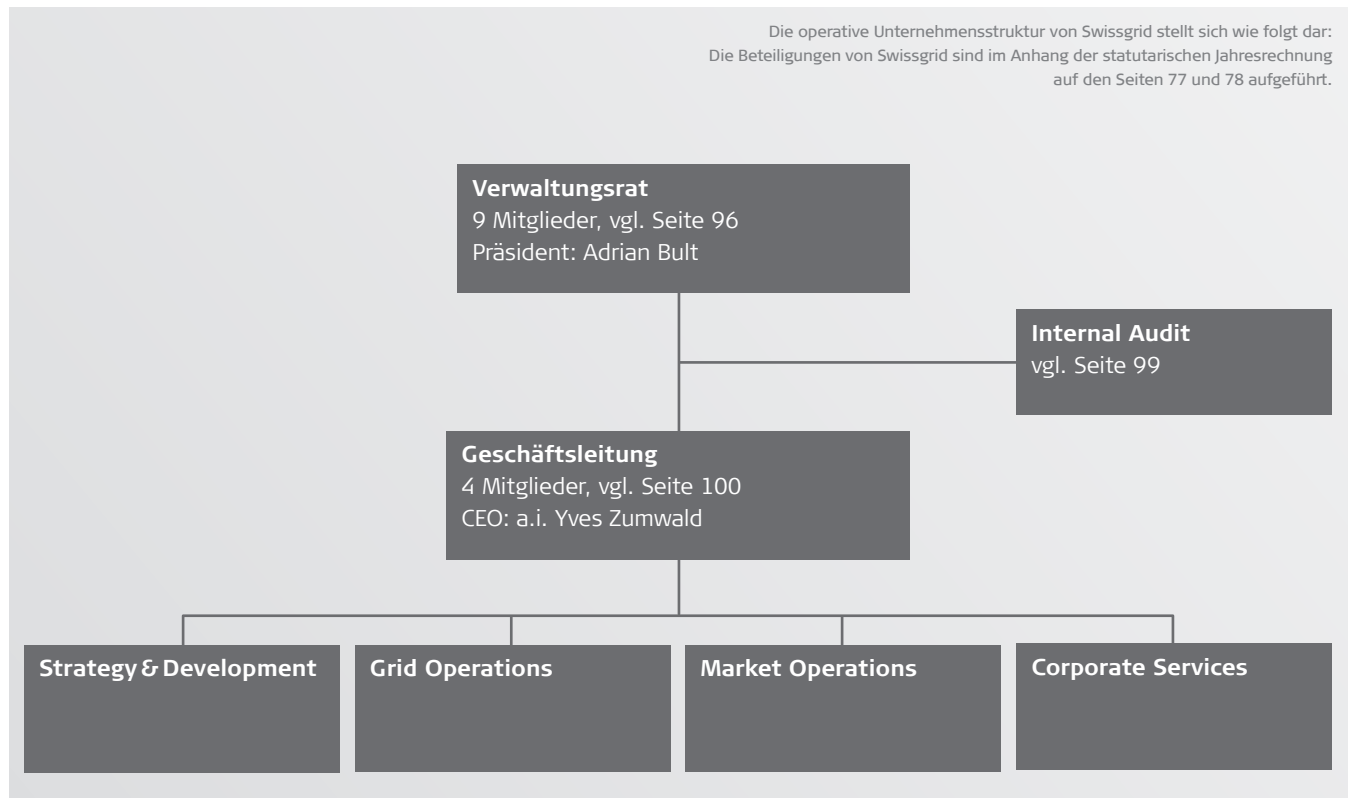


Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) messen einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance) eine hohe Bedeutung bei. Die nachfolgenden Ausführungen orientieren sich am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Alle Angaben beziehen sich auf das Stichtatum 31. Dezember 2015, sofern nicht anders vermerkt.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



AKTIONÄRE

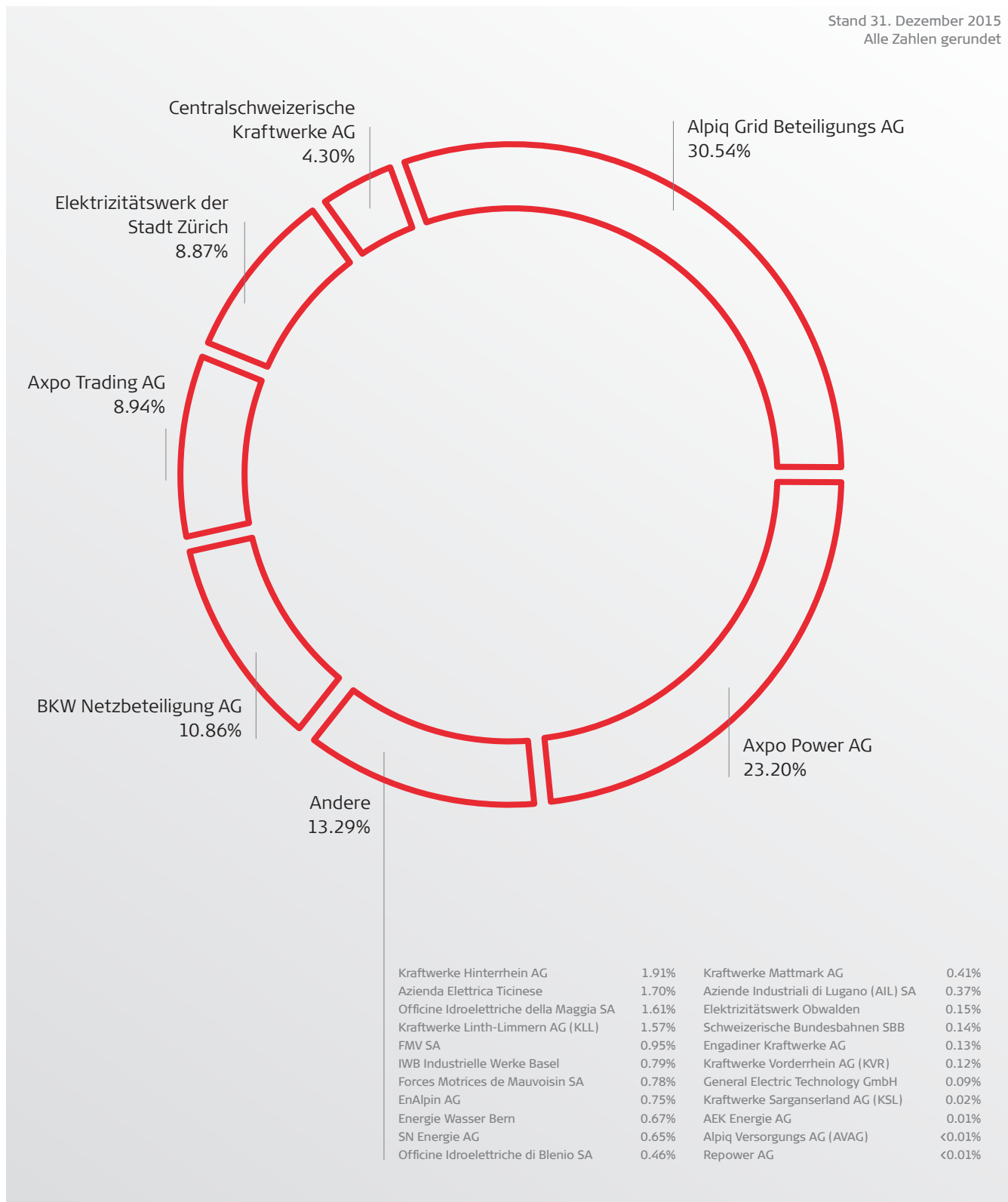
Die folgenden Unternehmen sind Aktionäre von Swissgrid: AEK Energie AG, Alpiq Grid Beteiligungs AG, Alpiq Versorgungs AG (AVAG), General Electric Technology GmbH, Axpo Power AG, Axpo Trading AG, Azienda Elettrica Ticinese, Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA, BKW Netzbeteiligung AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Elektrizitätswerk Obwalden, EnAlpin AG, Energie Wasser Bern, Engadiner Kraftwerke AG, FMV SA, Forces Motrices de Mauvoisin SA, IWB Industrielle Werke Basel, Kraftwerke Hinterrhein AG, Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Kraftwerke Mattmark AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Officine idroelettriche della Maggia SA, Officine idroelettriche di Blenio SA, Repower AG, Schweizerische Bundesbahnen SBB und SN Energie AG halten per 31. Dezember 2015 zusammen 100% des Swissgrid-Aktienkapitals. Swissgrid befindet sich im direkten oder indirekten Mehrheitsbesitz der Kantone und Gemeinden. Die aktuelle Aktionärsstruktur ist online einsehbar (www.swissgrid.ch).

KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

BESITZVERHÄLTNISSE AN SWISSGRID

Stand 31. Dezember 2015
Alle Zahlen gerundet



Kapitalstruktur

KAPITAL UND BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT

Im Februar 2015 haben die Aktionäre an einer ausserordentlichen Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zur Schaffung von zwei Aktienkategorien (Namenaktien A und B) zugestimmt, um die schweizerische Beherrschung und die Gleichbehandlung der Aktionäre sicherzustellen.

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2015 besteht aus 313 398 719 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 (eingeteilt in 156 699 360 Namenaktien A und 156 699 359 Namenaktien B). Mit Eintrag ins Handelsregister am 4. Januar 2016 hat Swissgrid zudem weitere Anlagen des Übertragungsnetzes übernommen und ihr Aktienkapital entsprechend um CHF 2 928 344 erhöht (und zwar um 1 464 172 Namenaktien A und 1 464 172 Namenaktien B). Das bedingte Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2015 aus maximal 128 660 249 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1. Mit Eintrag ins Handelsregister am 4. Januar 2016 wurde das bedingte Kapital um CHF 1 339 751 wiederum auf den ursprünglichen Wert von CHF 130 Mio. erhöht. Das bedingte Aktienkapital steht im Zusammenhang mit erhaltenen Wandeldarlehen, mit denen Swissgrid die Überführung des Übertragungsnetzes finanziert. Wandelrechte können durch die Gläubiger während höchstens 20 Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Auch die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen, da die Wandelanleihen der Finanzierung der Übernahme der eingebrachten Netzgesellschaften bzw. einzelnen Anlagenelemente oder der einfachen und raschen Verbesserung der Kapitalausstattung von Swissgrid dienen.

Es besteht kein genehmigtes Kapital. Die Aktien der Gesellschaft dürfen laut Art. 18 Abs. 5 StromVG nicht an einer Börse kotiert werden. Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt und kann die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Für die Bestimmung der Teilnahme und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen im Aktienbuch am 20. Tag vor der Generalversammlung massgebend. Das Aktienkapital und die damit verbundenen Stimmrechte müssen laut Art. 18 Abs. 3 StromVG mehrheitlich direkt oder indirekt den Kantonen und Gemeinden gehören. Bei Aktienübertragungen (Verkauf, Schenkung, Ausübung von Vorkaufsrechten und Bezugsrechten etc.) müssen diese Mehrheiten gewahrt werden. Sollte eine vorgesehene Transaktion eines dieser Mehrheitserfordernisse verletzen, ist die Zustimmung durch den Verwaltungsrat zwingend zu verweigern.

Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine, ausserdem wurden keine Optionen ausgegeben.




KAPITALVERÄNDERUNGEN

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten zwei Jahre finden sich in der Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals auf Seite 26.

Verwaltungsrat

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES, WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

	NAME, NATIONALITÄT, FUNKTION, AUSBILDUNG, ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT SWISSGRID AG	BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG	WEITERE TÄTIGKEITEN UND EVENTUELLE INTERESSENBINDUNGEN	MITGLIED IN AUSSCHÜSSEN SWISSGRID AG
	<p>ADRIAN BULT (*1959, CH) Präsident (seit 10. Dezember 2012), unabhängiges Mitglied Lic. oec. 14. Dezember 2006</p>	<p>COO Avaloq Evolution AG (2007 bis 2012); zuvor CEO Swisscom Mobile AG, CEO Swisscom Fixnet AG, Mitglied der Geschäftsleitung IBM Schweiz</p>	<p>Verwaltungsrat Swissquote Holding AG, Enkom AG, AdNovum AG, Garaio AG, Alfred Müller AG, SWICA, Regent AG, Präsident Stiftung KEV</p>	<p>Vorsitz Strategieausschuss, Mitglied Personal- und Entschädigungsausschuss, Vorsitz Steuerungsausschuss Projekt GOI+ (Überführung Übertragungsnetz), Vorsitz Steuerungsausschuss Projekt Strategische Finanzierung, Vorsitz Sonderausschuss Sicherheitsstrategie</p>
	<p>DORIS RUSSI SCHURTER (*1956, CH) Vizepräsidentin (seit 10. Dezember 2012), unabhängiges Mitglied Lic. iur., Rechtsanwältin 11. Dezember 2007</p>	<p>Rechtsanwältin mit eigener Praxis, Anwaltskanzlei Burger & Müller (seit 2005); zuvor Partnerin KPMG Schweiz, Leiterin KPMG Luzern</p>	<p>Vizepräsidentin des Verwaltungsrats Helvetia Holding AG, Verwaltungsrätin Luzerner Kantonalbank AG und LZ Medien Holding AG, Präsidentin Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland VSUD</p>	<p>Vorsitz Finanz- und Prüfungsausschuss, Mitglied Sonderausschuss Sicherheitsstrategie</p>
	<p>MARCEL FREI (*1959, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling 10. Dezember 2012</p>	<p>Direktor ewz (seit 2012); zuvor Finanzchef und stellvertretender Direktor ewz</p>	<p>Verwaltungsrat bei ewz-nahen Gesellschaften und bei verschiedenen Unternehmen im Energiebereich</p>	<p>Mitglied Finanz- und Prüfungsausschuss</p>
	<p>ISABELLE MORET (*1970, CH) Verwaltungsrätin, unabhängiges Mitglied Lic. iur., LL.M., Rechtsanwältin 10. Dezember 2012</p>	<p>Avocate-conseil mit eigener Kanzlei</p>	<p>Nationalrätin, Vizepräsidentin FDP Schweiz, Stiftungsrätin Pensionskasse ECA-RP, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates Retraites Populaires, Mitglied im Vorstandsausschuss der economiesuisse (Verband der schweizerischen Unternehmen), Präsidentin Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien</p>	<p>Vorsitz Personal- und Entschädigungsausschuss</p>
	<p>CLAUDE NICATI (*1957, CH) Verwaltungsrat, Kantonsvertreter Lic. iur., Rechtsanwalt 24. Juni 2014</p>	<p>Selbständiger Anwalt; zuvor Regierungsrat des Kantons Neuenburg, Chef Departement für Raumplanung, stellvertretender Bundesanwalt, Untersuchungsrichter des Kantons Neuenburg, leitende Positionen bei der Gemeinde- und Kantonspolizei</p>	<p>Mitglied in Vorständen verschiedener gemeinnütziger Organisationen</p>	<p>Mitglied Personal- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Sonderausschuss Sicherheitsstrategie</p>
	<p>FADRI RAMMING (*1962, CH) Verwaltungsrat, Kantonsvertreter Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar 14. Dezember 2006</p>	<p>Rechtsanwalt und Notar mit eigener Kanzlei</p>	<p>Mitglied schweizerische Verhandlungsdelegation für ein Abkommen Schweiz – EU im Strombereich (Vertreter der Kantone), Präsident des Verwaltungsrates Psychiatrischen Dienste Graubünden, Generalsekretär Regierungskonferenz der Gebirgskantone</p>	<p>Mitglied Strategieausschuss</p>

NAME, NATIONALITÄT, FUNKTION, AUSBILDUNG, ERSTWAHL IN DEN VERWALTUNGSRAT SWISSGRID AG	BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG	WEITERE TÄTIGKEITEN UND EVENTUELLE INTERESSENBINDUNGEN	MITGLIED IN AUSSCHÜSSEN SWISSGRID AG
 <p>RONALD TRÄCHSEL (1959, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Lic. rer. pol. 16. Februar 2015</p>	<p>CFO BKW AG; zuvor CFO Sika Group, CEO/CFO Vitra Group, CFO Ringier Group</p>	<p>Verwaltungsratspräsident Wyss Samen und Pflanzen AG, Verwaltungsrat Création Baumann AG, Kraftwerke Oberhasli AG und Contour Global GP, LTD</p>	<p>Mitglied Finanz- und Prüfungsausschuss</p>
 <p>ANDREW WALO (*1963, CH, GB) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Dr. oec. publ. 24. Juni 2014</p>	<p>CEO Axpo Holding AG (seit 2014); zuvor CEO CKW AG, Geschäftsführer SN Energie AG, führende Positionen bei Alstom und ABB</p>	<p>Präsident des Verwaltungsrates CKW AG, Präsident des Vorstands Swisslectric, Mitglied im Vorstandsausschuss der economiesuisse (Verband der schweizerischen Unternehmen), Mitglied im Beirat Entsorgung</p>	<p>Mitglied Strategieausschuss</p>
 <p>MICHAEL WIDER (*1961, CH) Verwaltungsrat, Branchenvertreter Lic. iur., MBA 30. Juni 2009</p>	<p>Head Generation, Stv. CEO Alpiq Holding AG (seit 2009); zuvor verschiedene Funktionen in der Geschäftsleitung von Stromunterneh- men</p>	<p>Präsident oder Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener Energieunternehmen, Vorstandsmitglied swisslectric</p>	<p>Mitglied Strategieausschuss Mitglied Sonderausschuss Sicherheitsstrategie</p>

Austritte in der Berichtsperiode

– Christophe Bossel, per 16. Februar 2015

WAHL UND AMTSZEIT

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei gewählten Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder und der Präsident müssen die Unabhängigkeitsvoraussetzungen gemäss Art. 18 Abs. 7 StromVG erfüllen. Der Verwaltungsrat wird in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates endet mit dem Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Allen Kantonen zusammen steht das Recht zu, zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat der Gesellschaft abzuordnen und abzurufen (Art. 18 Abs. 8 StromVG). Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind jederzeit wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

INTERNE ORGANISATION

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat kann unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben zur Unabhängigkeit (Art. 18 Abs. 7 StromVG) die Geschäftsführung oder einzelne Teile derselben sowie die Vertretung der Gesellschaft an eine oder mehrere Personen, Mitglieder des Verwaltungsrates oder Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen, übertragen. Er erlässt das Organisationsreglement und ordnet die entsprechenden Vertragsverhältnisse. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen innerhalb von Swissgrid keine Exekutivfunktion wahr. Der Verwaltungsrat traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sieben Sitzungen und bestritt sechs Telefonkonferenzen.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Um das Fachwissen und die breit gefächerte Erfahrung der einzelnen Mitglieder gezielt in die Entscheidungsfindung einfließen oder zur Wahrung seiner Aufsichtspflicht Bericht erstatten zu lassen, hat der Verwaltungsrat drei Ausschüsse gebildet, die ihn bei seinen Führungs- und Kontrolltätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung unterstützen: den Strategieausschuss, den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Personal- und Entschädigungsausschuss. Die Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement detailliert geregelt.

Strategieausschuss Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat im Strategieprozess. Er berät die strategischen Grundlagen im Auftrag des Verwaltungsrates und überprüft regelmässig die Strategie zuhanden des Verwaltungsrates. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Anträgen, die strategische Fragen betreffen. Der Strategieausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen und bestritt zwei Telefonkonferenzen.

Finanz- und Prüfungsausschuss Der Finanz- und Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung sowie der Leistungen der externen Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt die Zweckmässigkeit der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Er stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang sicher. Er trifft die erforderlichen Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Wahl oder der Abberufung der Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen.

Personal- und Entschädigungsausschuss Der Personal- und Entschädigungsausschuss erarbeitet Grundsätze für sämtliche Entschädigungsbestandteile der Mitglieder des Verwaltungsrates, des CEO sowie der Geschäftsbereichsleiter und stellt dem Verwaltungsrat entsprechend Antrag. Der Ausschuss legt die Entschädigungen des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung fest, die Basis dazu bildet das vom Verwaltungsrat genehmigte Kompensationskonzept. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Veränderungen innerhalb der Geschäftsleitung, welche vom CEO beantragt werden. Zudem befasst er sich mit der Sicherstellung der Nachfolgeplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Personal- und Entschädigungsausschuss traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vier Sitzungen und bestritt eine Telefonkonferenz.

Sonderausschüsse Der Verwaltungsrat kann für spezifische Aufgaben ad hoc Ausschüsse einsetzen. Der 2014 eingesetzte Sonderausschuss Sicherheitsstrategie traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Sitzung und wurde im Juni 2015 vom Verwaltungsrat wieder aufgelöst.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Informations- und Kontrollinstrumente Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Geschäftsleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen zur Diskussion oder Entscheidung vor.
- Das Reporting zuhanden des Verwaltungsrates wird quartalsweise erstellt und enthält wichtige Kennzahlen zum finanziellen Geschäftsverlauf, versehen mit Kommentaren der Geschäftsleitung.
- Der schriftliche Bericht des CEO wird an jeder ordentlichen Verwaltungsratssitzung vorgelegt und behandelt auch wiederkehrende Themen, z.B. das SDL-Reporting, Netzausbauprojekte und wichtige Leistungskennzahlen (KPI).
- Weitere periodisch wiederkehrende Informationsinstrumente des Verwaltungsrates sind der Risikobericht sowie die Berichte zu den Entwicklungen in der Schweiz und in Europa im Energiebereich.
- Die externe Revisionsstelle erstellt jährlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrates (vgl. dazu auch die Ausführungen auf Seite 101).

Internes Kontrollsystem Das interne Kontrollsystem hat eine wichtige Bedeutung als Teil der Unternehmenssteuerung und -überwachung und beinhaltet alle vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des Geschäftsbetriebs bei Swissgrid sicherzustellen. Die operativen internen Kontrollen sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert. Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten Funktion zusammengefasst, sondern sind vielmehr ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das interne Kontrollsystem bei Swissgrid wird auf allen Organisationsstufen betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung der Mitarbeitenden.

Internal Audit Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt, wobei dem Finanz- und Prüfungsausschuss gewisse operative Führungsaufgaben übertragen werden. Die interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (d.h. der Führungs- und Überwachungsprozesse) beurteilt und zu verbessern hilft. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Finanz- und Prüfungsausschusses jährlich die Revisionsplanung der internen Revision. Die interne Revision verfolgt dabei einen risikoorientierten Prüfungsansatz. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss vorgelegt und zur Diskussion gestellt. Die Massnahmenumsetzung wird überwacht. Die interne Revision führte im Berichtsjahr sechs Revisionen durch. Zur Durchführung der Audits kann der Leiter interne Revision auf ein Co-Sourcing mit einer von der externen Revision unabhängigen Prüfungsgesellschaft zurückgreifen.

Risk Management Risk Management ist für Swissgrid ein integraler Bestandteil effektiver und umsichtiger Unternehmensführung. Das Risk Management von Swissgrid umfasst die gesamte Organisation, beachtet etablierte Standards (ISO 31000) und erfüllt die eigenen Anforderungen an die Corporate Governance sowie die des schweizerischen Gesetzes. Weiterführende Informationen über die Durchführung der Risikobeurteilung finden sich im Lagebericht auf den Seiten 16 bis 18.

Geschäftsleitung

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG, WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

	NAME, NATIONALITÄT, FUNKTION, AUSBILDUNG, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG SEIT	BERUFLICHE ERFAHRUNGEN, WERDEGANG	WEITERE TÄTIGKEITEN UND EVENTUELLE INTERESSENBINDUNGEN
	YVES ZUMWALD (*1967, CH) CEO a.i. (seit 3. September 2015), Grid Operations, Dipl.-Ing., P. M.Sc Energie ETH, 1. Januar 2014	Vertriebsleiter und Direktionsmitglied Gruppe Romande Energie (2009 bis 2013), Leiter Abteilung Infrastruktur und Mitglied der Geschäftsleitung EOS Réseau, Verantwortlicher Netznutzung und Netzzugang EOS Holding, Orange Communications, EOS Quest Suisse	Leiter Abteilung Elektrizität im Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung, Verwaltungsrat der Verfahrensgesellschaften (vgl. Finanzbericht, Finanzberichterstattung Seite 50)
	LUCA BARONI (*1971, CH und I) Corporate Services, Betriebsökonom FH, 15. Dezember 2006	CFO Etrans AG (2005 bis 2006), CFO Energiedienst Holding AG sowie EGL AG, WATT AG, Migros-Genossenschaftsbund	Verwaltungsrat der Verfahrensgesellschaften (vgl. Finanzbericht, Finanzberichterstattung Seite 50) Stiftungsrat Stiftung KEV
	RAINER MÜHLBERGER (*1958, CH und D) Strategy & Development, Dipl.-Ingenieur, MBA, 1. Oktober 2013	Leiter Strategie Swissgrid (2011 bis 2013), CEO Swisscom Directories AG, diverse Führungspositionen Swisscom Fixnet AG, zuletzt als CIO	Verwaltungsratspräsident CESOC AG
	DR. JÖRG SPICKER (*1957, D) Market Operations, Dipl.-Physiker, 1. Oktober 2013	Senior External Advisor McKinsey Inc. (2013), Vorstand Alpiq Energie Deutschland AG, Geschäftsführer Aquila Energy GmbH, Ruhrgas AG	Verwaltungsrat der Holding de Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS, Verwaltungsrat EPEX SPOT

Rücktritt in der Berichtsperiode:
 – Pierre-Alain Graf, CEO, per 3. September 2015

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung (Honorar und Spesen), deren Höhe für den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus Grundgehältern (inkl. Pauschalspesen) sowie variablen Lohnanteilen, die von der Erreichung von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängig sind. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Personal- und Entschädigungsausschuss innerhalb des durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmens festgelegt. Die Vergütungen an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind im Anhang der Jahresrechnung Swiss GAAP FER auf den Seiten 43 und 44 offengelegt.

Mitwirkungsrechte

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, welche vom Gesetz abweichen.

Externe Revision

MANDAT UND HONORARE

KPMG AG, Basel, ist die gesetzliche Revisionsstelle der Swissgrid AG. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2005/2006 (Langjahr) erteilt. Der leitende Revisor, Rolf Hauenstein, übt seine Funktion erstmals seit dem Geschäftsjahr 2015 aus. Die Revisionsstelle wird für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Für die Tätigkeit als Revisionsstelle erhielt KPMG im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von CHF 206 000. Weitere Leistungen, erbracht im Zusammenhang mit der Überführung von weiteren Teilen des Übertragungsnetzes, wurden mit insgesamt CHF 53 000 entschädigt.

INFORMATIONSTRUMENTE

Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Wirksamkeit der externen Revision. Zu deren Beurteilung nutzen die Mitglieder des Ausschusses ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Weiter stützen sie sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den umfassenden Bericht sowie die mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, dem internen Kontrollsystem und der Revision.

«Swissgrid und SBB arbeiten auf allen Ebenen gut zusammen – als Besitzer grosser Stromnetze leisten wir damit gemeinsam einen wesentlichen Beitrag für eine sichere Stromversorgung.»

Daniel Koch, Leiter Energie, SBB



Mehr über die Zusammenarbeit zwischen Swissgrid und der SBB erfahren Sie auf
<http://ar2015.swissgrid.ch>



IMPRESSUM

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache.
Rechtsverbindlich ist der Geschäftsbericht in deutscher Sprache.

Weitere Informationen über Swissgrid finden Sie auf www.swissgrid.ch

Herausgeberin: Swissgrid AG | Werkstrasse 12 | CH-5080 Laufenburg | www.swissgrid.ch

Konzept, Layout, Gestaltung und Redaktion: Schwindl Schär GmbH, Basel

Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich

Diese Ausgabe wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

FSC steht für Forest Stewardship Council. Zentrales Ziel dieser Organisation ist die Förderung verantwortungsvoller Waldwirtschaft – Wald soll nachhaltig bewirtschaftet werden, damit er für zukünftige Generationen in ähnlicher Weise zur Verfügung steht wie heute.

Die Vervielfältigung oder der Nachdruck ohne Einverständnis der Herausgeberin ist verboten.





Swissgrid AG

Telefon +41 58 580 21 11
Fax +41 58 580 21 21

info@swissgrid.ch
www.swissgrid.ch

Werkstrasse 12
CH-5080 Laufenburg

Dammstrasse 3
CH-5070 Frick

Route des Flumeaux 41
CH-1008 Prilly

Via Sciapina 6
CH-6532 Castione

Bahnhofstrasse 37
CH-7302 Landquart

Untere Zollgasse 28
CH-3072 Ostermundigen

Grynaustrasse 21
CH-8730 Uznach